

# BeyondSnow

## Konzept strategischer Handlungsfelder für die Tourismusregion Großen Arber

zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von  
Schneetourismusdestinationen und -gemeinden  
gegenüber dem Klimawandel

Ergebnis einer beteiligungsorientierten Ausarbeitung

### A2.2 – Output 2.2

#### Pilotregion BeyondSnow: Großer Arber / Bayern

Projektpartner: Technische Hochschule Deggendorf / Deggendorf Institute of Technology

Autoren: Marcus Herntrei, Karmen Mentil, Veronika Jánová

Deggendorf, Dezember 2024



# Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort Vertreter Projektregion .....	4
2	Einführung .....	5
2.1	Das Alpenraum-Projekt „BeyondSnow“ .....	5
2.2	Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel .....	6
2.3	Globale Trends und die Notwendigkeit orts-bezogener Strategien.....	6
2.4	Internationale Rahmenbedingungen .....	6
2.5	Bedeutung des ökosystembasierten Ansatzes .....	7
3	Methodologie und Struktur .....	8
3.1	Methodologie .....	8
3.2	Struktur des Konzeptes strategischer Handlungsfelder.....	9
4	Die Pilotregion Großer Arber .....	10
4.1	Kurzbeschreibung Pilotregion Großer Arber .....	10
4.2	Ergebnisse Aktivierung regionale Stakeholder .....	20
4.2.1	Qualitative Befragung.....	20
4.2.2	Co-Design Laboratories: Veranstaltungen für regionale Entscheidungsträger.....	28
4.2.3	Auswertung vorliegender Gästebefragungen .....	30
4.3	SWOT Analyse Pilotregion .....	33
5	Vision und strategische Ziele .....	36
5.1	Vision .....	36
5.2	Strategische Ziele.....	36
5.2.1	Ziele im alpenweiten Projekt BeyondSnow.....	36
5.2.2	Ziele auf Ebene der Projektregion Großer Arber .....	37
6	Handlungsfelder – Maßnahmen und Projektideen .....	38
6.1	Handlungsfeld 1 – 365 Tage Großer Arber Familienberg.....	38
6.1.1	Mountainbike WOID .....	38
6.1.2	Mountain-Cart Strecke .....	38
6.1.3	Innovative Einrichtungen am Arbersee, bei Bergbahn .....	38
6.1.4	Optimierung Wanderwege / Klimapfad .....	39
6.2	Handlungsfeld 2 – Einzigartige Natur-, Kultur- und Gesundheitserlebnisse .....	39
6.2.1	Sternen.Welt-Klet-Eschenberg.....	39
6.2.2	Naturkundliche Führungen zum Thema "Klima" .....	39
6.2.3	Ausbau Ganzjahresangebote: gesundheitsfördernde Angebote in Hotels, Kurort Bodenmais, Angebote im Wald, Heilstollen.....	40
6.2.4	Koordination der Angebotsentwicklung: Arber-Gipfeltreffen .....	40
6.2.5	Indoor-Halle mit wetterunabhängigen Erlebnissen .....	41
6.3	Handlungsfeld 3 – Nachhaltiger Tourismus.....	41

6.3.1	Optimierung Mobilitätsangebote.....	41
6.3.2	Mobilitäts-Info-Terminals mit Teleberatung, Zukunftsbahnhöfe .....	42
6.3.3	Partizipative Prozesse zur Entwicklung klimafreundlicher Angebote .....	42
6.3.4	Initiativen für Nachhaltigkeit im Hotel- und Gastgewerbe .....	42
6.4	Handlungsfeld 4 – Management Stoßzeiten .....	43
6.4.1	Echtzeitinformation für Pistenauslastung, Yield Management in Ticketing .....	43
6.4.2	Optimierung Parksystem im Skigebiet, Fokus Bretterschachten, Anreise- Besucherlenkung.....	43
6.4.3	Entwicklung von alternativen Angeboten mit Schnee und bei Schneemangel .....	44
6.5	Handlungsfeld 5 – Best of Snow .....	44
6.5.1	Optimierung Beschneigung und Pistenpräparation.....	44
6.5.2	Kommunikation des Fußabdrucks der Bergbahn .....	44
6.5.3	Entwicklung klimafreundliches Skigebiet.....	45
6.5.4	Qualitätsoffensive Aktivzentrum Bodenmais Bretterschachten .....	45
6.6	Handlungsfeld 6 – Kommunikation Winterurlaub.....	46
6.6.1	Training für Marketing- und Informationsmitarbeiter bez. Schneesituation .....	46
6.6.2	Produktion Content Winter am Großen Arber.....	46
6.7	Priorisierung Handlungsfelder – Maßnahmen .....	47
7	Umsetzungsplanung – Ausblick .....	48
7.1	Das Konzept auf einen Blick .....	48
7.2	Umsetzung Pilotaktion .....	49
7.3	Weiterentwicklung und Umsetzung des strategischen Konzeptes .....	50

# 1 Vorwort Vertreter Projektregion

Das Projekt **BeyondSnow** wird mit finanzieller Unterstützung aus dem EU-Programm INTERREG Alpine Space von November 2022 bis Oktober 2025 mit 13 Partnern und 10 Pilotregionen umgesetzt. Ziel ist die **Stärkung der Widerstandsfähigkeit** Schnee-Tourismusdestinationen und -gemeinden gegenüber dem Klimawandel.

Als eine der zwei Pilotregionen im bayerischen Alpenraum wurde die Tourismusregion rund um das **Skigebiet Großer Arber** ausgewählt. Die Technische Hochschule Deggendorf ist Projektpartner in BeyondSnow und unterstützt die Pilotregion in der beteiligungsorientierten Ausarbeitung von **strategischen Handlungsfeldern**, welche den Klimawandel und dessen mögliche Folgen sowie **Anpassungsoptionen** für den Tourismus berücksichtigt.

Für uns als Akteure in der Region rund um den Großen Arber war insbesondere von Interesse, die durch den **Klimawandel zu erwartenden Veränderungen** zu diskutieren und strategische Zielsetzungen für eine zukünftige Entwicklung gemeinsam zu skizzieren und daraus Handlungsfelder abzuleiten. Dies geschah mit einer **aktiven Einbindung** von Interessenten durch Interviews und mehreren aktivierenden Veranstaltungen sowie umfassenden Datenauswertungen.

Der Fokus der strategischen Überlegungen lag auf der **Erhöhung der Attraktivität** unserer Region als Ganzjahresdestination, sowohl für **Besucher** als auch **Einheimische**. Einer der zukünftigen Schwerpunkte wird auch auf dem weiterhin umsichtigen Management für unser **stark frequentiertes Skigebiet am Großen Arber** liegen, welches aufgrund seiner spezifischen Schneelage trotz Klimawandels oftmals noch sehr **gute Bedingungen** für Skifahrer bietet.

Wir sind nunmehr in der Startphase, die vorliegenden Ergebnisse **zur Umsetzung** zu bringen: Die wichtigsten **Handlungsfelder und Maßnahmen** werden in Angriff genommen bzw. sind bereits in Bearbeitung. Gerne stellen wir die innerhalb der Region Großer Arber generierten **Erfahrungen und Erkenntnisse** anderen Schnee-Tourismusdestinationen zur Verfügung und werden hinkünftig die **alpenweite Vernetzung** zu diesem wichtigen Thema pflegen.

**Die Akteure der Pilotregion am Großen Arber**

## 2 Einführung

### 2.1 Das Alpenraum-Projekt „BeyondSnow“

Der Klimawandel wird zukünftig in den Alpen eine weitere Abnahme der Schneebedeckung mit sich bringen. Neben den ökologischen Auswirkungen müssen insbesondere kleinere Tourismusdestinationen in mittleren Höhenlagen die sozio-ökonomischen Folgen dieser Veränderung berücksichtigen. Das Projekt **BeyondSnow** zielt darauf ab, die Resilienz von Schneetourismusdestinationen in mittleren und niedrigen Höhenlagen zu stärken. Ihre Attraktivität für Einwohner und Touristen soll erhalten oder sogar gesteigert werden. Im Rahmen von BeyondSnow werden gemeinsam neue nachhaltige Entwicklungspfade, Übergangsprozesse und umsetzbare Lösungen entwickelt. Diese werden in zehn spezifischen Pilotregionen (Pilot Working Areas / PWAs) erarbeitet, die räumlich auf sechs Alpenländer verteilt sind und sich in Größe, Entwicklungsstand und Herausforderungen unterscheiden. Destinationsmanager, touristische Betriebe sowie Entscheidungsträger auf administrativer und politischer Ebene sind die zentralen Ansprechpartner.

Das vorliegende Dokument (D.2.2.1), das sich auf die PWA-Transitionsstrategien fokussiert, ist ein zentraler Bestandteil der Aktivität 2.2. Es dient als entscheidendes Verbindungselement zwischen dem Co-Design-Prozess und der anschließenden Umsetzung von Pilotprojekten zur Stärkung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel in der PWA (Abbildung 1).

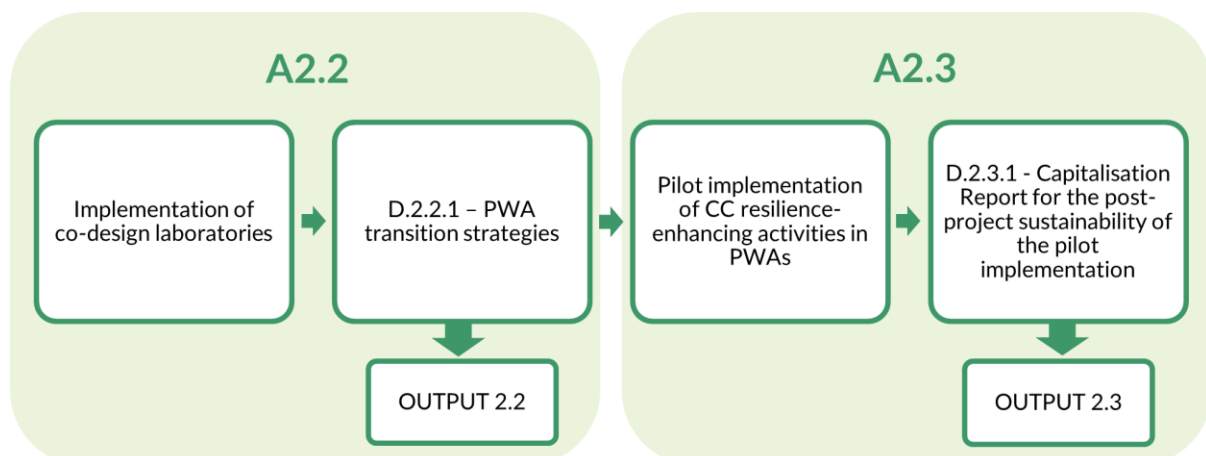


Abbildung 1: Darstellung der Verbindung zwischen A2.2 und A2.3 (EURAC, 2024)

## 2.2 Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel

Strategische Konzepte für Schneetourismusdestinationen sind wichtig, um die Pilotregionen durch die komplexen Herausforderungen des Klimawandels zu führen, insbesondere in Bezug auf die Verringerung der Abhängigkeit vom schneebasierten Tourismus. Diese Strategie kann einen umfassenden, langfristigen Ansatz bieten, der systematisch die Ursachen der Verwundbarkeit angeht. Der Schwerpunkt liegt auf der Schaffung neuer, nachhaltiger Tourismusmodelle, die sich an veränderte Umweltbedingungen anpassen können und gleichzeitig die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Region erhalten und fördern.

## 2.3 Globale Trends und die Notwendigkeit ortsbezogener Strategien

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels werden immer deutlicher, mit steigenden Temperaturen, veränderten Niederschlagsmustern und sich häufenden extremen Wetterereignissen. Die Ökosysteme und Volkswirtschaften unterliegen dadurch weltweit Veränderungen. Für schneeabhängige Regionen wie die Alpen erfordern diese Veränderungen adaptive Strategien, die sowohl spezifisch als auch lokal verankert sind. Ortsbezogene Strategien sind wichtig, da sie die einzigartigen ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gegebenheiten jeder Destination berücksichtigen. Durch den Fokus auf regionale Besonderheiten können solche Strategien nicht nur die Abhängigkeit vom Schnee reduzieren, sondern auch die Resilienz gegenüber den Klimafolgen stärken und so die langfristige Zukunftsfähigkeit des Tourismussektors sichern. Die Einbeziehung zentraler Akteure in diesen Prozess stellt sicher, dass die Strategien praxisnah, partizipativ erarbeitet und in der Lage sind, Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.

## 2.4 Internationale Rahmenbedingungen

Internationale Rahmenbedingungen unterstützen den Übergang zu nachhaltigeren und resilienteren Tourismuspraktiken in den Alpen und darüber hinaus. Die Anpassungsstrategie der Europäischen Union, erstmals 2013 eingeführt und 2021 aktualisiert, betont die Notwendigkeit koordinierter Maßnahmen unter den EU-Mitgliedstaaten, um die Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Sektoren, einschließlich des Tourismus, anzugehen. Fast alle EU-Länder haben Nationale Anpassungsstrategien als sektorübergreifende Planungsinstrumente entwickelt, um Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu priorisieren, was die wachsende Anerkennung der Bedeutung proaktiver Schritte widerspiegelt. In diesem Zusammenhang haben die Alpenländer – Frankreich, Italien, Schweiz, Deutschland, Österreich und Slowenien – jeweils ihre nationale Strategie entwickelt ([BeyondSnow \(2024\) D.1.2.2 – STD adaptation report](#)). Aufbauend auf individuellen Anstrengungen arbeiten die Alpenländer zudem gemeinsam am Klimaschutzplan 2.0 der

Alpenkonvention (ALPCONV), der als zentrale strategische Referenz in den Alpen dient und die Ziele des Alpenklimasystems 2050 operationalisiert ([Alpine Convention, 2019](#)).

## 2.5 Bedeutung des ökosystembasierten Ansatzes

Ökosystembasierte Ansätze sind von zentraler Bedeutung in Transformationsstrategien für Schneetourismusdestinationen. Es wird darauf abgezielt, die Abhängigkeit vom Schnee zu verringern und die Resilienz zu stärken. Ökosysteme wie Wälder, Feuchtgebiete und Flüsse fungieren als natürliche Kohlenstoffspeicher, bieten wesentliche Vorteile für die lokalen Gemeinschaften und sind integrale Bestandteile des Tourismus. Durch die Integration des Ökosystemschutzes in Transformationsstrategien kann die Attraktivität der Destination gesteigert werden, während nachhaltige Tourismuspraktiken gefördert werden. Dies trägt letztlich zur langfristigen Resilienz und Nachhaltigkeit sowohl des Tourismussektors als auch der lokalen Bevölkerung bei.

## 3 Methodologie und Struktur

### 3.1 Methodologie

Das vorliegende Dokument wurde vom BeyondSnow-Projektpartner PP09 (Technische Hochschule Deggendorf) in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren der Pilotregion Großer Arber verfasst.

Der Erarbeitungsprozess entsprach der in INTERREG Alpine Space üblichen Strukturierung in "Work Packages". Die Abbildung zeigt den Zeit- und Ablaufplan der Erarbeitung in der Pilotregion, welcher ein wichtiger Teil des Gesamtablaufplanes des Projektes BeyondSnow ist (Projektdauer BeyondSnow total: November 2022 – Oktober 2025).



Abbildung 2: Zeitplan - BeyondSnow in der Projektregion Großer Arber (eigene Darstellung, 2024)



Methodisch lag der Schwerpunkt auf der beteiligungsorientierten Aktivierung der regionalen Ansprechpartner: Diese wurden durch eine **Stakeholder-Analyse** erfasst und in unterschiedliche Formate aktiv eingebunden: sie boten Unterstützung bei der Zusammenstellung und Interpretation der **Analysedaten**, ausgewählte Personen fungierten als Interviewpartner für die **Expertenbefragung**. Weiters konnte durch die Teilnahme an den **Veranstaltungen** (Co-Design-Laboratories, Studienfahrt) sowie durch bilaterale, vertiefende Gespräche eine ausgewogene Teilhabe sichergestellt werden.

Im Rahmen der Bearbeitungen wurden **primäre und sekundäre Daten** erhoben und ausgewertet, um einen umfassenden Überblick über die touristische Situation in der Projektregion sicherzustellen. Touristische Sommer- und Winterangebote wurden recherchiert, touristische, Klima- sowie demographische Daten erhoben.

Insbesondere durch die **aktivierenden Interviews** sowie durch die **partizipativ gestalteten Veranstaltungen** konnten wertvolle regionale Erkenntnisse zu Klimawandel und dem in Veränderung befindlichen Konsumverhaltens der Gäste gewonnen werden.

## 3.2 Struktur des Konzeptes strategischer Handlungsfelder

Der Aufbau des verschriftlichten Konzeptes für die Pilotregion Großer Arber basiert auf den Vorgaben im Projekt BeyondSnow, welche folgende Kapitel vorsehen: Einführung, Methoden, Analyseergebnisse, SWOT, Strategie, Umsetzungsplanung. Die Kernaussagen zur strategischen Entwicklung wurden in der folgenden logischen Form aufbereitet: Formulierung der Vision und der strategischen Zielsetzungen als Grundlage für die Handlungsfelder mit den ihnen zugeordneten Maßnahmen. Es ergibt sich daraus folgendes idealtypisches Bild:

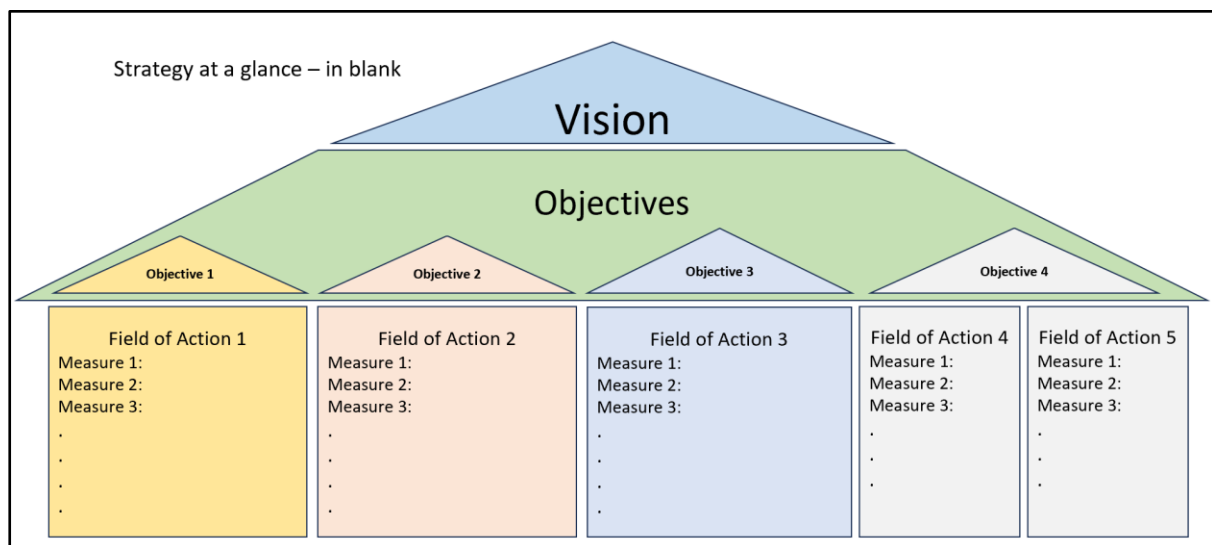


Abbildung 3: Das Konzept der strategischen Handlungsfelder im Überblick (eigene Darstellung, 2024)

## 4 Die Pilotregion Großer Arber

### 4.1 Kurzbeschreibung Pilotregion Großer Arber

Die Pilotregion Großer Arber liegt im Bayerischen Wald (Niederbayern, Deutschland) und umfasst die Gemeinden Bayerisch Eisenstein und Bodenmais. Das Skigebiet Großer Arber befindet sich innerhalb der Gemeindegrenzen von Bayerisch Eisenstein; die Nachbargemeinde Bodenmais ist das touristische Zentrum mit vielfältiger Beherbergungsinfrastruktur. Die Pilotregion erstreckt sich über Teile der Landkreise Cham und Regen und gehört zur Destination Bayerischer Wald, die wiederum in den Tourismusverband Ostbayern e.V. integriert ist.

Die Pilotregion Großer Arber ist überregional an die Mountainbike-Route „Trans Bayerwald“ (Gesamtlänge über 450 Kilometer) und den Wanderweg „Goldsteig“ (Gesamtlänge über 660 Kilometer) angeschlossen. Zahlreiche Winter- und Sommersportveranstaltungen sowie kulturelle Events (Arberland-Ultra-Trail, Bodenmaiser Volksfest etc.) werden organisiert. Darüber hinaus nimmt der Gesundheitsaspekt in der Pilotregion Großer Arber einen besonderen Stellenwert ein, weil Bodenmais als heilklimatischer Kurort staatlich anerkannt ist.

#### Kurzbeschreibung Skigebiet Großer Arber

Das Skigebiet Großer Arber befindet sich im Besitz der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern, zu deren Eigentum auch zahlreiche touristische und gastronomische Einrichtungen gehören. Der Große Arber, bekannt als „König des Bayerischen Waldes“, ist mit 1.456 m der höchste Berg im Bayerischen Wald. Aufgrund seiner vorteilhaften geografischen Lage mit Nordhangausrichtung bietet das Skigebiet Großer Arber relativ hohe Schneesicherheit und ist daher das Zentrum des Wintersports im Bayerischen Wald und Ostbayern. Es ist ein Familienskigebiet mit einer sehr guten Infrastruktur für Kinder (ArBär-Kinderland, ArBär-Zwergerland, Familien-Cross-Park, mehrere Skischulen). Neben den 12 Pistenkilometern mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden werden Wintersportarten wie Snowboarden, Skitourengehen, Rodeln, Schneeschuhwandern und Winterwandern angeboten. Das Skigebiet verfügt über eine moderne Infrastruktur (Seilbahnen, Lifte, Beschneiungsanlagen, Pistenfahrzeuge). Weiters befindet sich in der Pilotregion das Hohenzollern Skistadion. Dies ist das Landesleistungszentrum des nordischen Skisports, das sich der Talentsichtung, Nachwuchsförderung, Förderung des Leistungssports und der Durchführung von Skiwettkämpfen widmet und ist ebenfalls im Besitz der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern.

In unmittelbarer Nähe zum Skigebiet Großer Arber wird von der Gemeinde Bodenmais / Bodenmais Tourismus & Marketing GmbH eine exzellente Langlaufinfrastruktur im Aktivzentrum Bretterschachten (114 Loipenkilometer) angeboten.

Nur fünf Autominuten vom Großen Arber entfernt liegt das Langlaufzentrum Lohberg-Scheiben. Es umfasst drei Rundkursloipen mit insgesamt 14 Kilometern präparierter Strecke und dient zudem als Startpunkt der Bayerwaldloipe. Ergänzt wird das vielseitige Angebot durch eine gepflegte Naturrodelbahn sowie einen präparierten Winterwanderweg, die weitere Möglichkeiten für winterliche Outdoor-Aktivitäten bieten.

Durch die Diversität der Angebote, ausgerichtet auf unterschiedliche Zielgruppen, zeichnet sich die Pilotregion Großer Arber durch ein hohes Maß an Wintersportkompetenz aus.

### **Touristische Daten**

Das vielfältige touristische Angebot zieht viele Besucher in die Region. Da Bodenmais als das touristische Zentrum der Pilotregion Großer Arber gilt, wurden die statistischen Daten dieser Gemeinde erfasst: Bodenmais hat 3.585 Einwohner und die Fläche des Gemeindegebiets liegt bei 45,28 km<sup>2</sup>. Mit etwa 166.000 Ankünften, 739.000 gewerblichen Übernachtungen und einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4,46 Tagen<sup>1</sup> spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. In der Sommersaison (Mai – Oktober) werden ca. 60 % der Nächtigungen gemessen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer<sup>2</sup> ist im Winter (4,61 Tage) niedriger als im Sommer (5,01 Tage). Die Länge der Aufenthaltsdauer ist in den letzten 10 Jahren – auch entsprechend internationaler Trends – leicht gesunken. Der Herkunftsmarkt ist zu 98 % Deutschland.<sup>3</sup> Ein wachsendes Segment der ausländischen Gäste stammt aufgrund der guten Erreichbarkeit aus der Tschechischen Republik.

### **Klimadaten**

Im Rahmen des BeyondSnow-Projekts wurden Klimadaten für das Skigebiet Großer Arber erhoben. Hierbei wurden unter anderem Indikatoren wie das jährliche Mittel der Lufttemperatur, die Anzahl der Frosttage sowie die Gesamtschneehöhe erfasst, sofern diese für den Zeitraum von 1993 bis 2023 und die Monate November bis April verfügbar waren. Diese Daten wurden über die Website des Deutschen Wetterdienstes / Climate Data Center Portal für die Wetterstation Großer Arber (<https://cdc.dwd.de/portal/>) abgerufen. Die Wetterstation befindet sich etwa 10 Meter unterhalb des Gipfels des Großen Arber (1456 m). Im Folgenden sind ausgewählte Diagramme aufgeführt.

---

<sup>1</sup> Daten für Bodenmais im Jahr 2022, eigene Auswertung. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2024) ([https://www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft\\_handel/tourismus/index.html](https://www.statistik.bayern.de/statistik/wirtschaft_handel/tourismus/index.html)).

<sup>2</sup> Daten für Bodenmais im Zeitraum von 2013 bis 2022, eigene Auswertung. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2024).

<sup>3</sup> Daten für Bodenmais im Jahr 2022, eigene Auswertung. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (2024).

Das erste Diagramm verdeutlicht einen klaren Aufwärtstrend der jährlichen Durchschnittstemperatur in 2 Metern Höhe am Großen Arber in den letzten drei Jahrzehnten. Im Jahr 1993 betrug die gemessene Durchschnittstemperatur 3,41 °C; bis 2023 war dieser Wert auf 4,76 °C angestiegen. Obwohl die jährlichen Durchschnittstemperaturen in diesem Zeitraum Schwankungen aufwiesen, zeigt der langfristige Verlauf eine Zunahme, die mit den globalen Erwärmungstendenzen übereinstimmt.

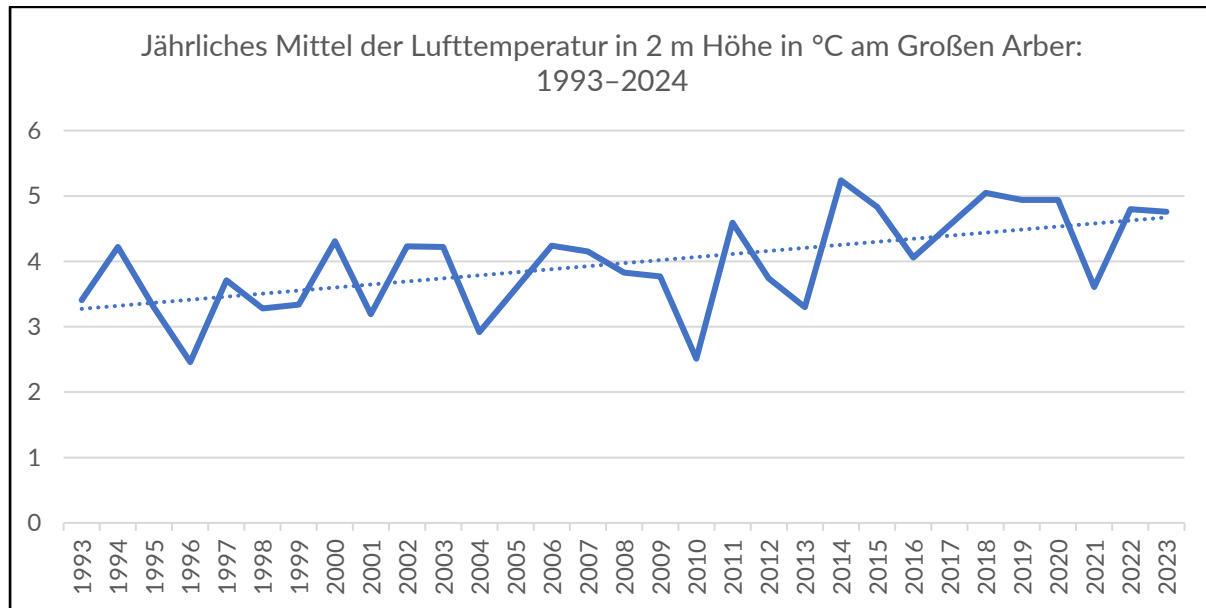


Abbildung 4: Jährliches Mittel der Lufttemperatur in 2 m Höhe in °C am Großen Arber, 1993–2024 (Deutscher Wetterdienst, 2024)

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Anzahl der zwischen November und April registrierten Frosttage am Großen Arber im Zeitraum von 1993 bis 2023. Frosttage werden als Tage definiert, an denen die Temperaturen auf 0 °C oder darunter fallen. Die Daten verdeutlichen einen allgemeinen Rückgang dieser Tage in den letzten drei Jahrzehnten – ein Trend, der mit dem beobachteten Temperaturanstieg korreliert. Dieser Rückgang verläuft am Großen Arber allmählich und nicht abrupt.

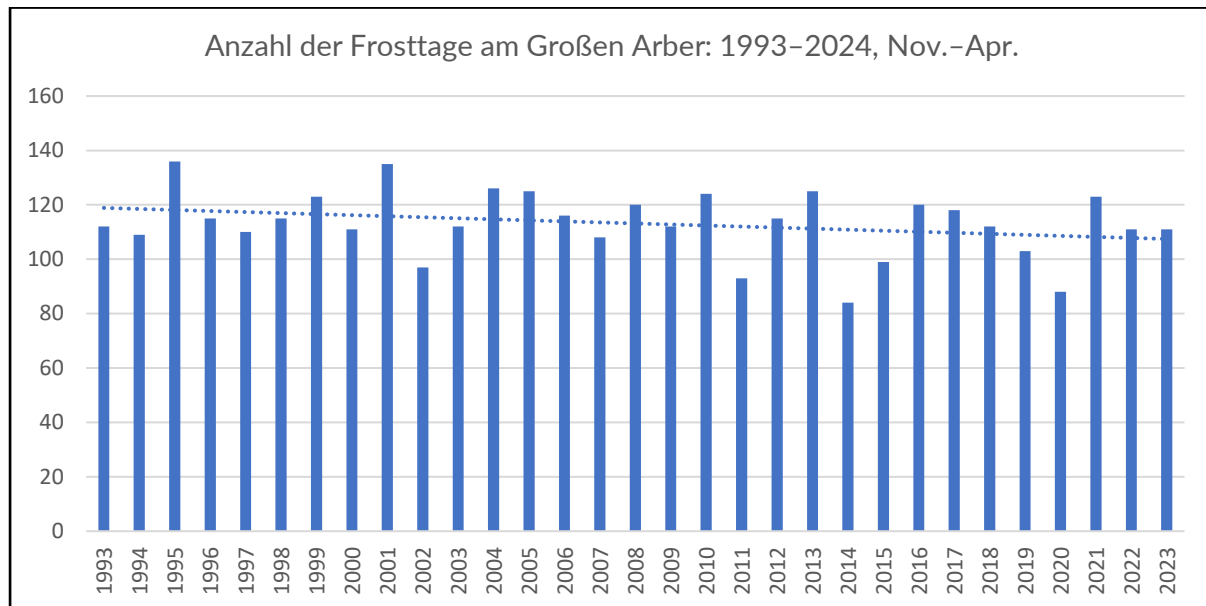


Abbildung 5: Anzahl der Frosttage am Großen Arber, 1993–2024, Nov.–Apr. (Deutscher Wetterdienst, 2024)

Das nächste Diagramm zeigt die monatliche Gesamtschneehöhe in cm für die Monate November bis April im Zeitraum von 1993 bis 2024 am Großen Arber.<sup>4</sup> Vor dem Hintergrund der globalen Erwärmung im Allgemeinen und des in Abbildung 4 dargestellten Anstiegs der Lufttemperatur am Großen Arber im Besonderen mag dieses Ergebnis überraschend erscheinen. So war die Gesamtschneehöhe in den Jahren 2021, 2022 und 2023 höher als in den Jahren 1993, 1994 und 1995. Dies deutet darauf hin, dass die Bedingungen für den Skisport am Großen Arber trotz des fortschreitenden Klimawandels tendenziell günstig bleiben.

<sup>4</sup> Die Daten für die Jahre 2015 bis 2019 sind auf der Website des Deutschen Wetterdienstes für die Wetterstation Großer Arber nicht verfügbar.

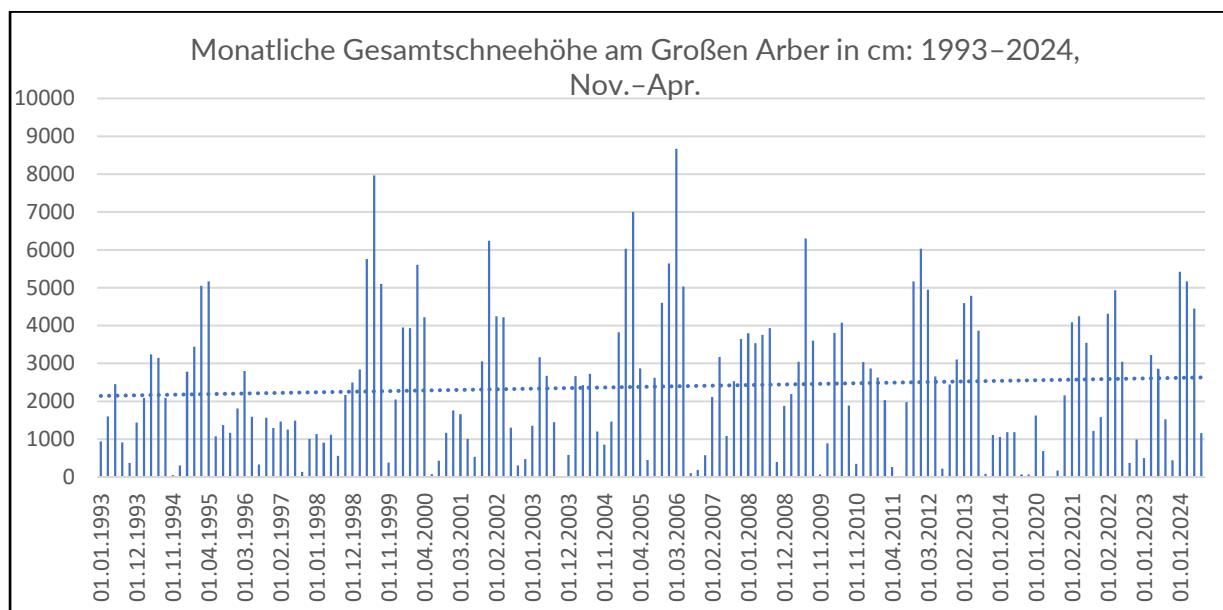


Abbildung 6: Monatliche Gesamtschneehöhe am Großen Arber in cm, 1993–2024, Nov.–Apr. (Deutscher Wetterdienst, 2024)

## Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus im Überblick

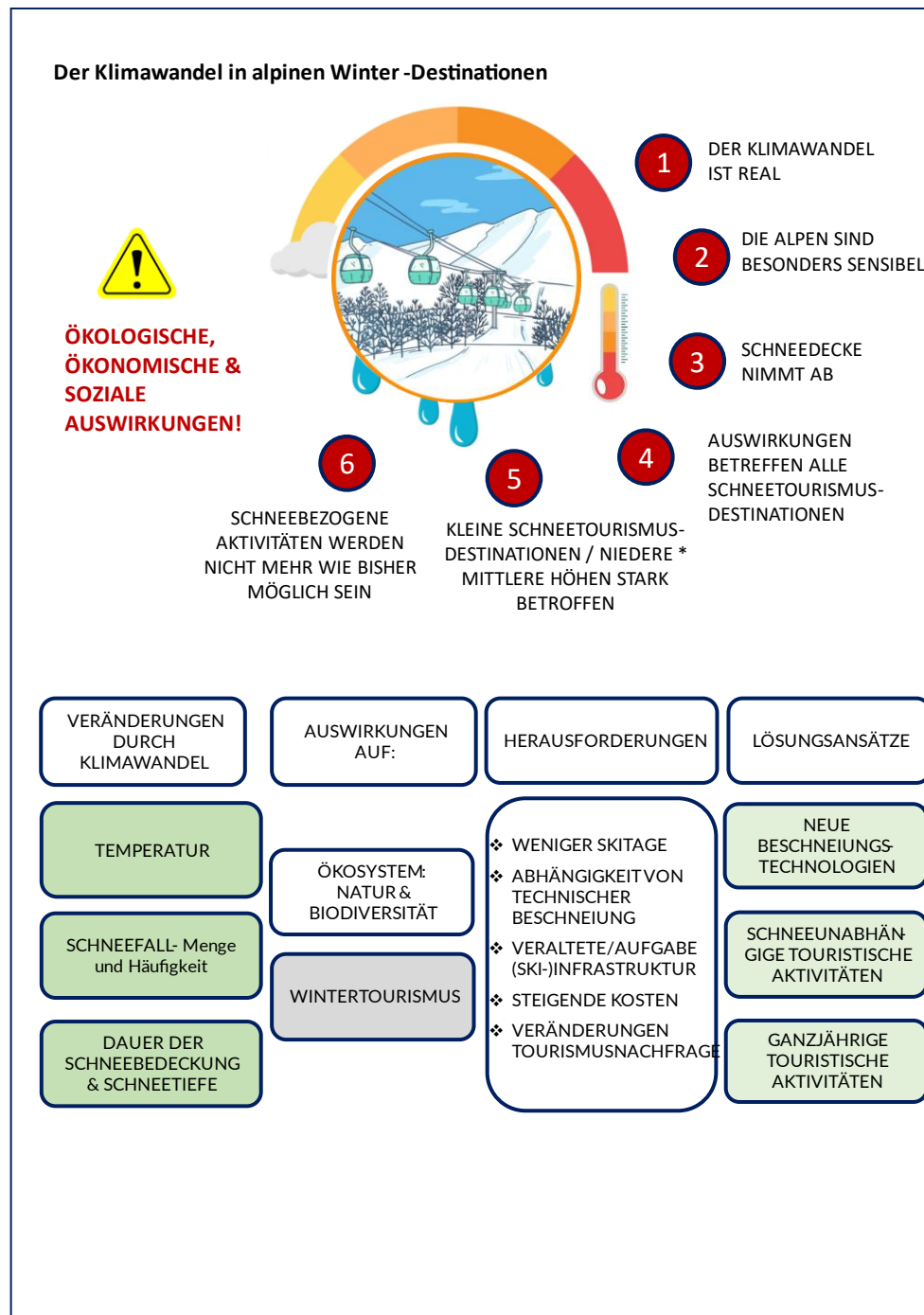


Abbildung 7: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus im Überblick (EURAC, 2024, eigene Bearbeitung)



## Sehenswürdigkeiten und Attraktionen

Die Pilotregion Großer Arber bietet ihren Besuchern das ganze Jahr über eine Vielzahl an Aktivitäten und Attraktionen. Im Sommer stehen gut beschilderte Wanderwege unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrade zur Verfügung. Mountainbiken, E-Biken und Radfahren gehören zu den beliebten sportlichen Aktivitäten. Der Große Arbersee bietet attraktive Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Den Großen Arber erlebbar machen eine hochwertige Infrastruktur mit Berghütten, traditionellen Restaurants und mehreren Übernachtungsmöglichkeiten. Der Kleine Arbersee stellt mit seinen schwimmenden Inseln eine besondere Attraktion im Naturpark Oberer Bayerischer Wald dar. Besucher können auf einem rund 1,5 Kilometer langen Rundweg die Atmosphäre des Kleinen Arbersees erleben. Außerdem können Besucher in der Region Bogenschießen, Klettern, Reiten, Angeln sowie die Kneippanlage nutzen, Minigolf spielen und die Abenteuerspielplätze genießen. Besucher nutzen darüber hinaus auch die Angebote der Tourismusdestination Bayerischer Wald, wie beispielsweise beeindruckende Naturerlebnisse (Nationalpark Bayerischer Wald, Rißlochwasserfälle, Moore, Seen etc.) und kulturelle Sehenswürdigkeiten (beispielsweise die Glasmuseen und NaturparkWelten Bayerisch Eisenstein).

Im Rahmen des BeyondSnow-Projekts wurde die folgende Übersicht der regionalen Attraktionen ausgearbeitet (Projektsprache Englisch):

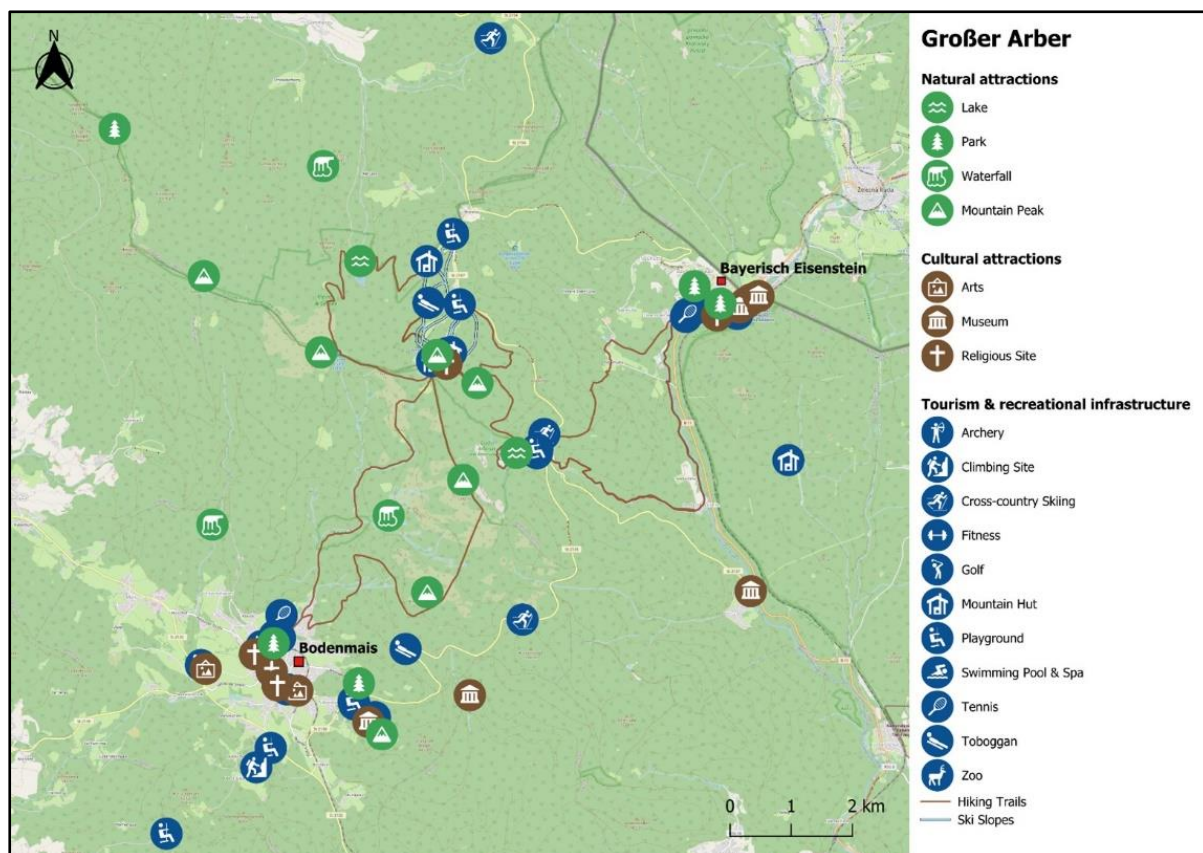


Abbildung 8: Überblick über die Pilotregion Großer Arber und ihre Attraktionen (EURAC 2023, basierend auf den Angaben des Projektpartners THD)



## Interessengruppen der Pilotregion

Abbildung 9 zeigt den Überblick über ausgewählte Interessengruppen, die in der Pilotregion für den Tourismus zuständig sind bzw. diesen maßgeblich beeinflussen. Diese Akteure wurden im Rahmen der Experteninterviews ermittelt und repräsentieren somit lediglich eine Auswahl für die jeweiligen Interessengruppen.

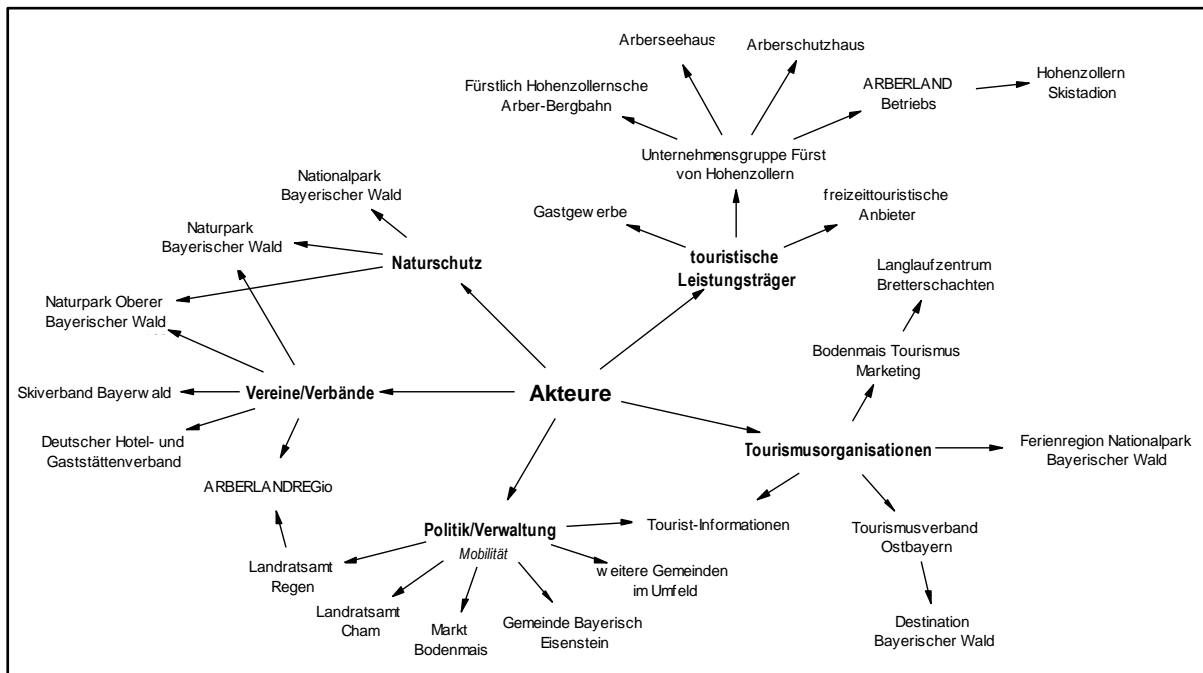


Abbildung 9: Touristische Akteure der Pilotregion Großer Arber mit Einbindung in das Projekt BeyondSnow (eigene Darstellung, 2024)

Die Akteure lassen sich generell in fünf Bereiche einteilen: (1) touristische Leistungsträger, (2) Tourismusorganisationen, (3) Politik und Verwaltung einschließlich des Mobilitätssektors, (4) Vereine und Verbände und (5) Institutionen im Bereich Naturschutz.

Der zentrale touristische Leistungsträger für Wintersport in der Pilotregion Großer Arber ist die Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern. Zu ihren Besitzungen gehören das Skigebiet Großer Arber (Fürstlich Hohenzollernsche Arber-Bergbahn e.K.), das Arberschutzhaus im Skigebiet, das Arberseehaus am Großen Arbersee und das von der ARBERLAND Betriebs gGmbH betriebene Skistadion Hohenzollern. Das Gastgewerbe sowie freizeittouristische Anbieter sind weitere wichtige touristische Leistungsträger. Für die Vermarktung der Pilotregion Großer Arber ist die Destination Bayerischer Wald – eine Destination des Tourismusverbandes Ostbayern e.V. – zuständig. Weitere Tourismusorganisationen sind die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH und die Bodenmais Tourismus Marketing GmbH. Da das Gebiet der Pilotregion Großer Arber zu zwei Landkreisen gehört, sind das Landratsamt Regen und das Landratsamt Cham relevante Akteure in Politik und Verwaltung. Relevant sind auch der Markt Bodenmais, die Gemeinde Bayerisch Eisenstein und die Nachbargemeinden der Pilotregion mit ihren örtlichen Tourist-Informationen. Zahlreiche

Akteure spielen beim Thema Mobilität eine Rolle. Diese sind in der Abbildung unter Politik und Verwaltung aufgeführt. Unter den Vereinen und Verbänden ist der Skiverband Bayerwald e.V. zu nennen, der sich zum Ziel gesetzt hat, den Skisport, insbesondere den Leistungssport im Bayerischen Wald zu stärken und weiterzuentwickeln. Weitere wichtige Akteure sind der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) sowie der Naturpark Bayerischer Wald e.V. und der Naturpark Oberer Bayerischer Wald e.V., die einen starken Fokus auf den Naturschutz legen. Die Pilotregion Großer Arber liegt in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Bayerischer Wald. Dies ist bei der touristischen Planung und Entwicklung sowohl im Hinblick auf Synergien als auch potenzielle Nutzungskonflikte zu berücksichtigen. Ein maßgeblich wichtiger Akteur war bis 31.12.2022 die Kreisentwicklungsgesellschaft des Landkreises Regen, die ARBERLANDREGio GmbH, sie fungierte als Schnittstelle zu Politik und Verwaltung. Die Bereiche der Kreisentwicklung sind seit 1.1.2023 wieder in der Verwaltung des Landkreises Regen.

### **Regionale Initiative LEADER Landkreis Regen: LAG Arberland**

Wichtig für die Pilotregion Großer Arber kann die für die LEADER-Förderperiode 2021-2027 erarbeitete "Lokale Entwicklungsstrategie für die LAG ARBERLAND e.V." sein. Ziel des LEADER-Vereins "Lokale Aktionsgruppe (LAG) ARBERLAND e. V." mit Sitz in Regen ist es, seine Mitglieder und regionale Akteure bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur integrierten und langfristigen Entwicklung der Region und der Stärkung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum zu unterstützen und zu fördern. Der Verein verfolgt einen Bottom-up-Ansatz und unterstützt die Entwicklung und Umsetzung lokaler Entwicklungsstrategien. Das Gebiet der LAG Arberland ist identisch mit dem des Landkreises Regen und umfasst somit auch die Gemeinde Bayerisch Eisenstein und den Markt Bodenmais. Die lokale Entwicklungsstrategie wurde beteiligungsorientiert erarbeitet. Entwicklungspotenziale in den Bereichen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Ressourcenschutz und Biodiversität, demografischer Wandel, regionale Wertschöpfung und sozialer Zusammenhalt wurden als besonders relevant für diese LEADER-Region hervorgehoben.

Die folgenden vier Entwicklungs- und Handlungsziele wurden für die nachhaltige Entwicklung der LEADER-Region Arberland definiert:

Demografie: Maßnahmen zur Anpassung an den demografischen Wandel, Maßnahmen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle, Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Versorgung, Jugendberatung und Partizipation.

Tourismus: Sicherung und Ausbau zielgruppenspezifischer touristischer Infrastruktur und Angebote, Stärkung der kulturellen Vielfalt in der Region und Verbesserung der Vernetzung, Etablierung der Region als Naherholungsziel.

Wirtschaft: Stärkung und Vernetzung der Bildungslandschaft, Vernetzung von Wirtschaftspartnern in der Region, Umsetzung von Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Unterstützung der Digitalisierung.

Umwelt: Unterstützung einer nachhaltigen Energie-, Mobilitäts- und Infrastrukturversorgung, Erhalt der Umwelt, Natur- und Kulturlandschaft.

Da die formulierten Entwicklungsziele mit den entsprechenden Handlungsfeldern in einigen Bereichen deckungsgleich mit den Zukunftsstrategien der Pilotregion Großer Arber sind, wird empfohlen, das Instrument LEADER für Synergien zu nutzen (Partizipation / Teilhabe, Projektförderungen).

### Koherenz zu nationalen Rahmenbedingungen

Die Grundlagen für die Klimaanpassungspolitik in Deutschland wurden durch die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) gelegt, die von der Bundesregierung unter Federführung des Bundesumweltministeriums und mit Unterstützung des Umweltbundesamtes im Jahr 2008 verabschiedet wurde ([BMUV: Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel | Download](#)). Die Strategie hat die Grundlage geschaffen, um Deutschland auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten und Klimarisiken zu verringern. Wichtige Bestandteile des Anpassungsprozesses sind die Klimarisikoplanungen und Anpassungsaktionspläne. Das Monitoring der DAS beobachtet regelmäßig die Folgen des Klimawandels und die Auswirkungen der bereits eingeleiteten Anpassungsmaßnahmen für Deutschland.

Anpassungsstrategien wurden darüberhinaus auch auf der Ebene der Bundesländer erarbeitet. Die Bayerische Staatsregierung hat bereits im Jahr 2009 die Bayerische Klimaanpassungsstrategie (BayKLAS) vorgestellt. Die Anpassungsstrategie wurde 2016 novelliert und weiterentwickelt und befasst sich mit den bereits beobachtbaren und zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels. Sie listet bereits ergriffene Anpassungsmaßnahmen auf und zeigt Handlungsoptionen für die Zukunft auf ([Bayerische Klima-Anpassungsstrategie 2016 - Publikationsshop der Bayerischen Staatsregierung \(bayern.de\)](#)).

Die im Rahmen des BeyondSnow-Projekts entwickelten strategischen Aussagen sind kohärent zu den in Deutschland entwickelten Strategien zur Anpassung an den Klimawandel.

## 4.2 Ergebnisse Aktivierung regionale Stakeholder

### 4.2.1 Qualitative Befragung

#### Beschreibung Methode und Prozess

In der Pilotregion Großer Arber wurden durch eine qualitative Befragung (13 Experteninterviews) Primärdaten erhoben. Zentrale Themen der Interviews waren die Entwicklung und Veränderungen im (Winter-)Tourismus, die touristischen Planungs- und Entscheidungsprozesse und der zukunftsfähige (Winter-)Tourismus in der Pilotregion Großer Arber. Die erhobenen Informationen wurden mit der Methode GABEK® (Ganzheitliche Bewältigung von Komplexität) ausgewertet.<sup>5</sup> Anhand eines Leitfadens wurden offene Fragen gestellt und die Befragten aktiviert, sich ausführlich zu den Fragestellungen zu äußern. Die Interviews wurden in Folge transkribiert und anonymisiert. Die Ergebnisse wurden mit Hilfe von Assoziations- und Kausalnetzgraphen<sup>6</sup> dargestellt und mit direkten Zitaten der Interviewpartner untermauert. Befragt wurden Vertreter der lokalen und regionalen Politik und Verwaltung, der Tourismusorganisationen, der touristischen Leistungsträger sowie der Vereine/Verbände/Genossenschaften (siehe Tabelle 1).

Stakeholder-Gruppe	Geführte Interviews
Politik und Verwaltung	5
Tourismusorganisationen	2
Touristische Leistungsträger	2
Vereine/Verbände/Genossenschaften	4
<b>Summe</b>	<b>13</b>

Tabelle 1: Anzahl der geführten Interviews nach Stakeholder-Gruppen (Technische Hochschule Deggendorf, 2024)

<sup>5</sup> GABEK ist ein innovatives, textbasiertes, computergestütztes Recherche- und Auswertungstool, welches insbesondere in Entscheidungsfindungsprozessen sowie sozial- und regionalwissenschaftlichen Studien zum Einsatz kommt. Die Software WinRelan® (Windows Relation Analysis) ermöglicht eine umfassende Auswertung und Darstellung der Ergebnisse.

<sup>6</sup> - Assoziationsnetzwerk zeigt an, mit welchen weiteren Begriffen der ausgewählte Begriff häufig assoziiert wird. Für Begriffe, die in der verbalen Datenbasis häufig verwendet werden, dient das Assoziationsnetzwerk zur graphischen Darstellung von Mindmaps und zur Strukturierung von Inhalten.

- Bei der Kausalkodierung werden von den Betroffenen geäußerte kausale Zusammenhänge festgehalten. Dabei werden die Art der Wirkung (Zunahme, Abnahme) sowie die Bewertung des Zusammenhangs (positiv, negativ, neutral) berücksichtigt.

- Weitere Informationen zu GABEK sind unter <https://www.gabek.com/> verfügbar.

## **Zusammenfassung der Ergebnisse der qualitativen Befragung**

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Experteninterviews vorgestellt.

### ***Was sind die wichtigsten Veränderungen im Wintertourismus?***

- In den Wintermonaten ist ein Anstieg der Temperaturen zu beobachten.
- Die Winter werden kürzer und wärmer; die Wintersaison beginnt später.
- Die Schneesicherheit ist auf lange Sicht nicht mehr gewährleistet.
- Das Buchungsverhalten ist spontaner geworden. Die Gäste neigen dazu, kurzfristig zu buchen und dabei die aktuellen Wetter- und Schneebedingungen zu berücksichtigen.
- Längerfristige Vorausbuchungen nehmen ab.
- Das spontanere Buchungsverhalten stellt eine große Herausforderung für die Anbieter touristischer Dienstleistungen dar; eine hohe Flexibilität ist erforderlich.
- Aufgrund des Schneemangels bzw. der Unsicherheit bezüglich der Schneelage und Pistenzustandes steigt die Nachfrage für schneeeunabhängige Aktivitäten.
- Im Vergleich zu den benachbarten Skigebieten im Bayerischen Wald gilt der Große Arber jedoch als relativ schneesicheres Skigebiet, vor allem wegen der Nordausrichtung der Pisten.
- Eine Verlagerung von Gästen aus anderen Skigebieten der Region mit unbefriedigenden Skibedingungen zum Großen Arber ist zu beobachten - ein Trend, der sich voraussichtlich noch verstärken wird.
- Aufgrund der abnehmenden natürlichen Schneedecke wurde in den letzten Jahren in die Optimierung der Pistenpräparierung und Beschneigung am Großen Arber investiert. Dies trägt zum Anstieg der Kosten für den Skiurlaub bei.

„In relativ schlechten Wintern in Tallagen konzentrieren sich die Gäste sehr am Arber. Das ist in den letzten Jahren vermehrt aufgetreten“ (touristischer Leistungsträger).

### ***Was sind spürbare Veränderungen in der touristischen Nachfrage?***

- Sobald Skifahren nicht möglich ist, suchen die Gäste nach Alternativangeboten. Diese sollten attraktiv und abwechslungsreich sein. Zu den „klassischen“ Alternativen gehören Winterwandern, Mountainbiking und Wellness.
- Bei guter Schneelage erfreuen sich Wintersportaktivitäten wie Schneeschuhwandern und Skitouren zunehmender Beliebtheit. Es zeichnet sich ein Trend zu vielfältigeren Aktivitäten im Schnee ab; es steht nicht ausschließlich Alpinski im Mittelpunkt.
- Die Bevölkerung wird als stärker outdoor-orientiert wahrgenommen, was sich auch durch das größere Interesse an Wandern und E-Biken manifestiert.
- Generell wird die touristische Nachfrage als heterogener und die Gäste als „hybrider“ betrachtet; sie wechseln häufiger zwischen verschiedenen Aktivitäten.
- Die u.a. durch den Klimawandel bedingte schrittweise Schließung kleiner Skilifte („Dorflifte“) ist einer der Faktoren, die zum Rückgang der Affinität der Kinder zum Skifahren beiträgt.

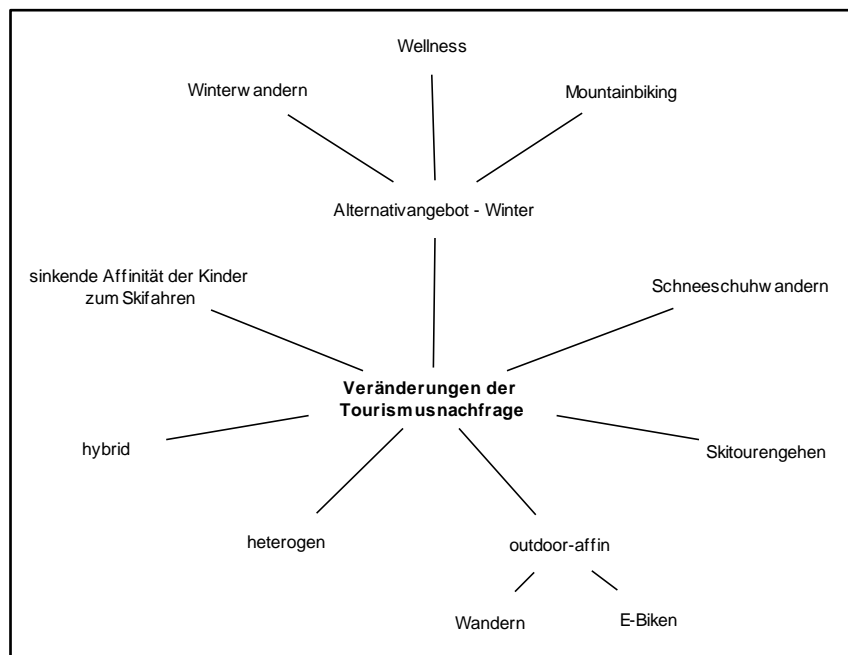


Abbildung 10: Assoziationsnetzwerk „Veränderungen der Tourismusnachfrage“ (eigene Darstellung, 2024)

„Weg von den sportlichen Skifahrern und Langläufern, mehr hin zum Wintertouristen, der Winterwandern, Schneeschuhwandern oder einfach den Schnee genießen möchte“  
(Tourismusorganisation).

### Wie entwickelt sich die Gästestruktur?

- Die wichtigste Zielgruppe für den Großen Arber sind Familien. Ein breites Spektrum an geeigneten Aktivitäten und Einrichtungen, darunter das ArBär-Kinderland, das ArBär-Zwergerland, Liftbänder, einen Familien-Cross-Park und mehrere Skischulen in der Umgebung werden geboten.
- Gäste aus der Tschechischen Republik sind eine wachsende, wichtige Zielgruppe. Aufgrund der geografischen Nähe und der Beliebtheit des Skisports in der Tschechischen Republik bietet der tschechische Markt ein erhebliches Potenzial.
- Um den Anteil der Gäste aus der Tschechischen Republik zu heben, sollte ein entsprechendes Marketing forciert werden: Fokus insbesondere auf Südböhmen (Budweis), Westböhmen (Pilsen) und Mittelböhmen (Prag); Informationsvermittlung über das Skigebiet und die Sportmöglichkeiten in der Region in tschechischer Sprache.

„Tschechische Gästegruppen – die sind das Rückgrat des Wintertourismus. Ohne Tschechien wäre das schwierig“ (touristischer Leistungsträger).

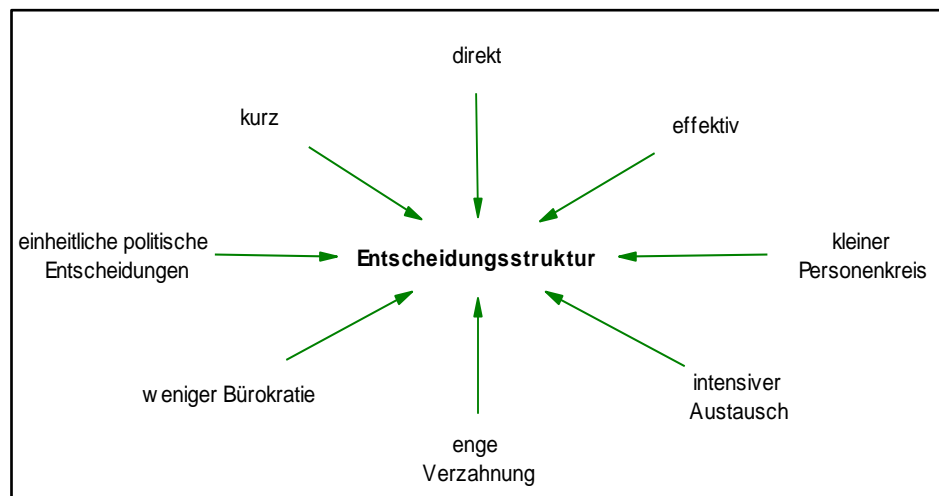
### ***Wer sind wichtige Akteure in der Tourismusplanung, wie erfolgt die Entscheidungsfindung?***

- In der Pilotregion Großer Arber ist die Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern der wichtigste Entscheidungsträger bezüglich des Wintersportangebots.
- Weitere wichtige Akteure in Bezug auf die touristischen Planungs- und Entscheidungsprozesse sind in Abbildung 9 aufgeführt.
- Touristische Planungs- und Entscheidungsprozesse in der Pilotregion Großer Arber finden häufig auf bilateraler Ebene oder in einem kleinen Kreis zentraler Akteure statt.
- Der Dialog zwischen den zentralen Akteuren wird überwiegend als fair, offen und professionell wahrgenommen.
- Es bestehen langfristige Beziehungen zwischen den zentralen Akteuren, ein hohes Maß an Vertrauen und eine starke regionale Verbundenheit.
- Die Planungs- und Entscheidungsprozesse im Tourismus werden überwiegend als konsensual wahrgenommen.

„Hier [in der Tourismusregion Großer Arber] gibt es langjährige Beziehungen und ein sehr hohes Bewusstsein für die Regionalentwicklung. Das heißt, der Arber [Fürstlich Hohenzollernsche Arber-Bergbahn] macht nichts, was in der Region per se Konflikte bereitet. Natürlich gibt es auch Nutzungskonflikte zwischen dem Nationalpark und Borkenkäferbehandlung und dem Arber mit den Hohenzollern, aber die sind eher fachlicher Natur. Im Großen und Ganzen ist hier alles im Konsens und im sachlichen und fachlichen Austausch“ (Tourismusorganisation).

### ***Wie kann eine ideale Entscheidungsstruktur aussehen?***

- Eine ideale Entscheidungsstruktur sollte klar strukturiert und effektiv sein.
- Idealerweise sollte es ein kleiner Personenkreis sein, dessen Mitglieder in intensivem Austausch miteinander stehen. Eine ideale Entscheidungsstruktur ist also durch eng vernetzte Strukturen gekennzeichnet.
- Eine ideale Entscheidungsstruktur sollte so wenig bürokratische Hindernisse wie möglich aufweisen.
- Die Pilotregion Großer Arber befindet sich in zwei Landkreisen (Cham und Regen). Es ist daher wichtig für eine abgestimmte Entwicklung, möglichst einheitliche politische Entscheidungen in den beiden Landkreisen zu treffen.



— günstige Einflüsse    A → B    Wenn A wächst, dann wächst auch B.  
Wenn A abnimmt, nimmt auch B ab.

Abbildung 11: Kausalnetzwerk „ideale Entscheidungsstruktur“ (eigene Darstellung, 2024)

### Was braucht die Region für einen zukunftsfähigen Wintertourismus?

- Für einen zukunftsfähigen Wintertourismus wird die Verfügbarkeit von attraktiven alternativen Tourismusangeboten abseits der Pisten in schneearmen Wintern als unerlässlich angesehen. Dies können Winterwandern, Mountainbiking, Bikeparks, aber auch das „Thema Gesundheit“ (Bodenmais als heilklimatischer Kurort) sein.
- Geführte Wanderungen werden in schneearmen Wintern als attraktives Angebot wahrgenommen – sowohl für Gäste als auch für Einheimische. Geführte Wanderungen können verschiedenen Themen wie Klimawandel, Umweltbildung, Flora, Tierarten und Sternenbeobachtung aufgreifen und stellen somit eine ganzjährig anbotbare Aktivität dar.
- Alternativen zum Skisport sollten sich nicht ausschließlich auf Mountainbiking und Bikeparks beschränken. Die Angebote sollten vielfältig und ortsspezifisch sein, wobei auf Naturverträglichkeit geachtet werden sollte.
- Die Flexibilität der touristischen Leistungsträger wird als ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunft angesehen. Die touristischen Leistungsträger sollten in der Lage sein, ihre Angebote unter Berücksichtigung der aktuellen Wetter- und Schneebedingungen möglichst flexibel zu gestalten.
- Für zukünftige Winter wird eine starke Verlagerung von Gästen aus den benachbarten kleinen, schneearmen Skigebieten zum Großen Arber prognostiziert. Dies erfordert ein effektives Besuchermanagement auf Parkplätzen, Liften, Pisten und der Gastronomie.
- Da die zur Verfügung stehenden Parkplätze beim Skigebiet Großer Arber oft voll ausgelastet sind, ist die Optimierung der autofreien Anreise zum Großen Arber für einen zukunftsfähigen Wintertourismus von großer Bedeutung. Die Mobilitätsdienstleister leiden allerdings unter einem Mangel an Busfahrern, daher können in Stoßzeiten notwendige Taktfrequenzen derzeit noch nicht angeboten werden.



- Wichtig ist die Aufrechterhaltung und Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den touristischen Leistungsträgern in der Region, idealerweise auch im grenzüberschreitenden Kontext (Großer Arber – Špičák – Geißkopf).
- Um gegenüber anderen Skidestinationen im Alpenraum konkurrenzfähig zu bleiben, soll der Große Arber als preislich faire Urlaubsregion positioniert werden, in der der Gast gute Qualität für seinen Preis erhält („keine Billigdestination“).

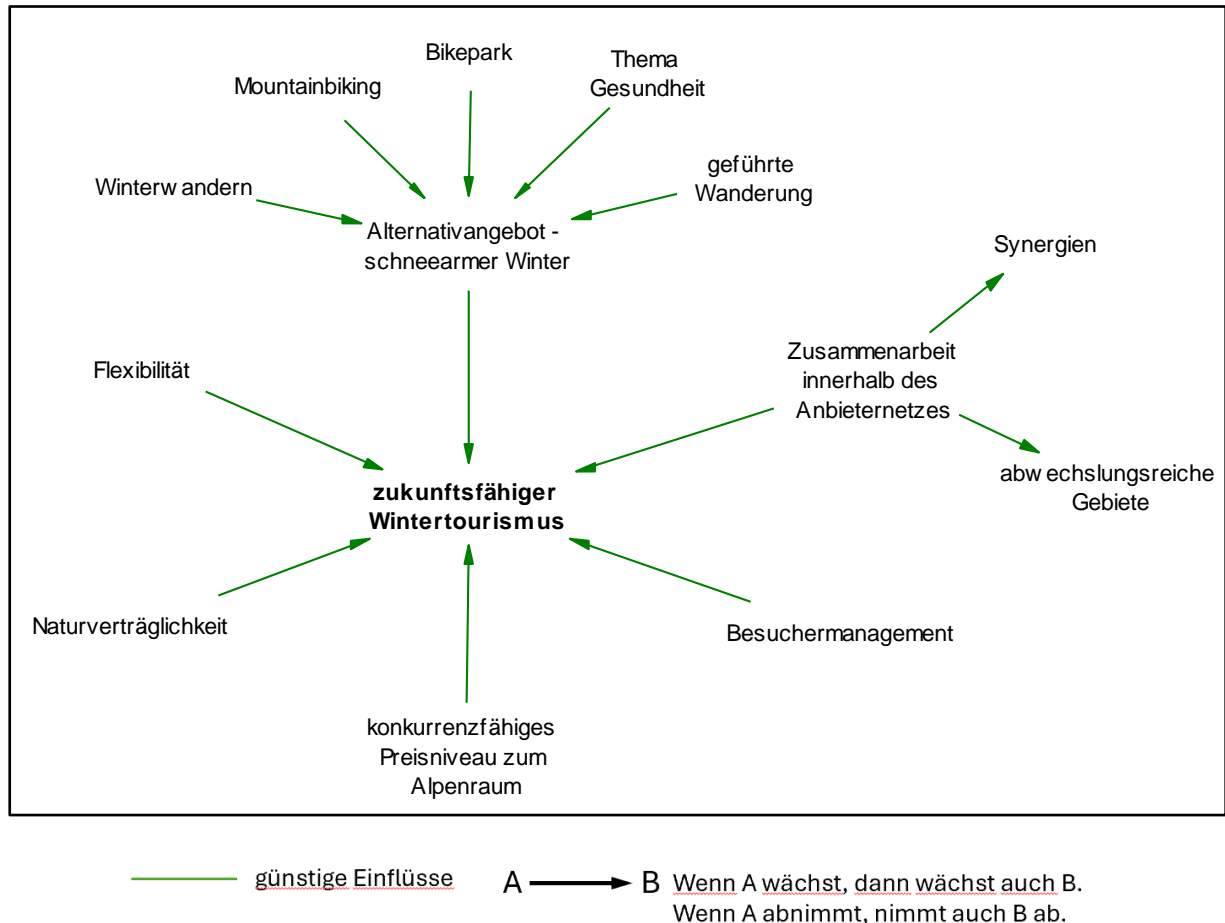


Abbildung 12: Kausalnetzwerk „zukunftsfähiger Wintertourismus“ (eigene Darstellung, 2024)

„Wenn der Wintertourismus möglicherweise schneeärmer wird, dann braucht es alternative Angebote. Da, glaube ich, ist der Kreativität noch viel Raum geschuldet, weil man sich vorher mit dem Thema nicht befasst hat“ (touristischer Leistungsträger).

„Wir [Großer Arber] wollen in einem Preisniveau bleiben, wo man auch noch konkurrenzfähig ist – zum Alpenland. Wir wollen uns aber auch nicht als Billigurlaubsregion verkaufen. Wir sind eine monetär faire Urlaubsregion, wo man Qualität für den Preis bekommt, den man bezahlt“ (touristischer Leistungsträger).

### Wie kann der Ganzjahrestourismus gestärkt werden?

- Der Ganzjahrestourismus ist unter anderem wegen der langfristigen und nachhaltigen Beschäftigungsmöglichkeiten von großer Bedeutung; den Beschäftigten wird statt Saisonjobs eine ganzjährige Perspektive geboten.
- Die Stärkung des Ganzjahrestourismus ist ein logischer Schritt zur ganzjährigen Nutzung der bestehenden Infrastruktur (Spielplätze, Mountainbike-Strecken, Wanderwege, Seilbahn, Restaurants etc.).
- Sommerkonzepte am Großen Arber sollen weiterentwickelt werden, derzeit vor allem im Zusammenhang mit dem Bau eines Family Bike Parks, Camping und Lodges sowie Arberseewald (Naturerlebnis mit spielerischen Elementen, Spielplätze) – Projekt ARBER 2030.
- Attraktive Veranstaltungen und ausreichende Möglichkeiten für Indoor-Aktivitäten in den Übergangszeiten sind für die Stärkung des Ganzjahrestourismus unerlässlich.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass Museen und Galerien während der Übergangszeiträume nicht geschlossen werden (dies ist derzeit in einigen Gemeinden der Fall).

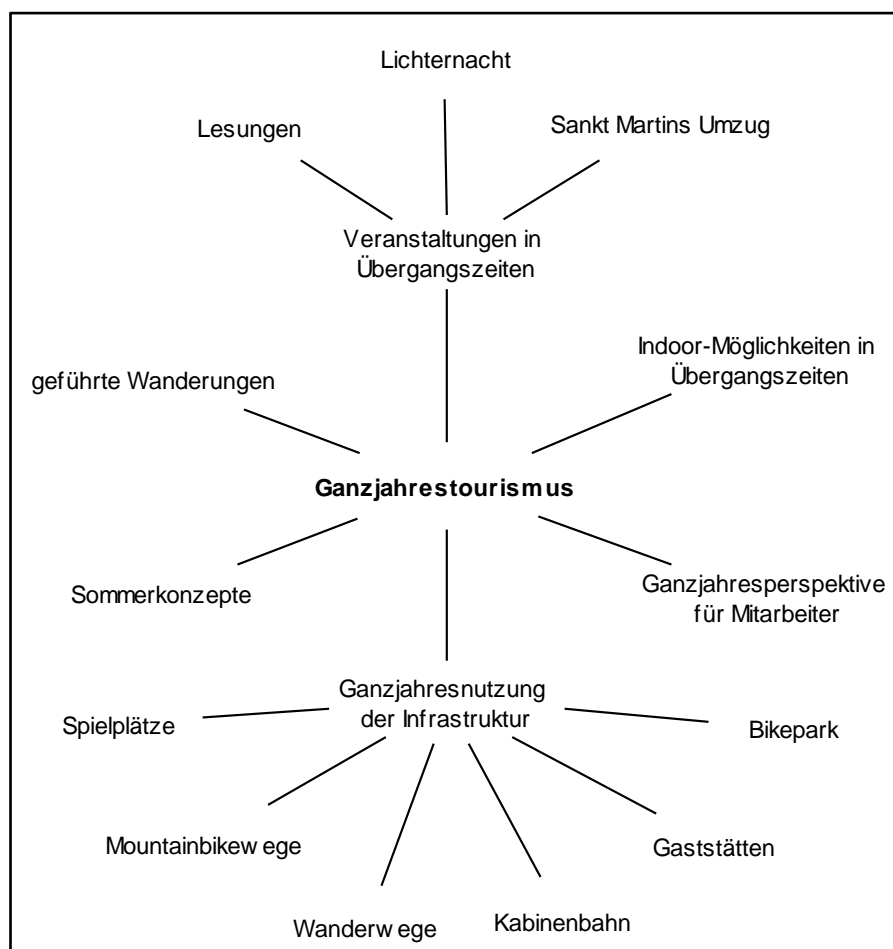


Abbildung 13: Assoziationsnetzwerk „Ganzjahrestourismus“ (eigene Darstellung, 2024)

***Zusammenschau: Was sind die wesentlichen Themen für einen zukunftsfähigen Tourismus in der Pilotregion Großer Arber?***

- Optimierung des Besuchermanagements aufgrund der wachsenden Verlagerung der Touristenströme zum Skigebiet Großer Arber.
- Weitere Optimierung der Beschneigung und Ausbau der Infrastruktur für den Wintertourismus.
- Schaffung attraktiver Alternativangebote für Phasen mit Schneemangel.
- Neue Mobilitätsangebote schaffen, um die autofreien Anreisemöglichkeiten zum Großen Arber sicherzustellen.
- Erhöhung der Flexibilität auf Seiten der Leistungsträger, auf aktuelle Wetterbedingungen und Schneelage rasch reagieren.
- Investitionen in Ganzjahresangebote für einen „Vier-Jahreszeiten-Betrieb“.
- Fokus auf die Tschechische Republik als wichtiger Quellmarkt.
- Die Leitbetriebe aus dem Gastgewerbe sollten intensiver in die Entscheidungsfindung eingebunden werden.
- Der Betreiber des Skigebiets ist naturgemäß einer der wichtigsten Entscheidungsträger bezüglich des Wintersportangebots in der Region, demgegenüber könnte eine noch stärkere Vernetzung mit den regionalen Akteuren im Tourismus und Öffnung für beteiligungsorientierte Prozesse neue Potenziale erschließen.

#### **4.2.2 Co-Design Laboratories: Veranstaltungen für regionale Entscheidungsträger**

Im Rahmen des BeyondSnow-Projekts wurden 4 Co-Design-Laboratories in der Pilotregion Großer Arber organisiert. Diese Veranstaltungen mit Workshop-Charakter dienten der partizipativen und umsetzungsorientierten Erarbeitung des Konzeptes für strategische Handlungsfelder für die Planung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel mit einem besonderen Fokus auf den Wintertourismus.

Die vom Team der Technischen Hochschule Deggendorf organisierten Co-Design-Laboratories fanden im Zeitraum von November 2023 bis Oktober 2024 statt. Die folgenden Abschnitte geben einen kurzen Überblick über die durchgeführten Veranstaltungen. Die konkreten Ergebnisse der Veranstaltungen flossen in die folgenden Kapitel ein.

##### **Workshop No. 1: Kick-Off / November 2023**

Der erste Workshop fand in Bodenmais statt. Er war als Koordinationstreffen mit der Kerngruppe der lokalen Stakeholder konzipiert, an dem die Vertreter der Gemeinde, des Tourismusverbandes, des Destinationsmanagements, der lokalen Tourismusmarketinggesellschaft sowie der Geschäftsführung der Bergbahnen Großer Arber teilgenommen haben.

Das Projekt BeyondSnow mit seinen geplanten Aktivitäten und dem Zeitrahmen in der Pilotregion wurde vorgestellt, gefolgt vom Bericht über die internationalen Aktivitäten im Rahmen von BeyondSnow und relevanten Best-Practice-Beispielen. Ziel dieses ersten Workshops war es, die Kerngruppe von Stakeholdern zu aktivieren, erste Ideen für relevante Themen zu sammeln, gemeinsam einen Zeit- und Ablaufplan für die nächsten drei Workshops festzulegen und Engagement zu schaffen. Insgesamt nahmen 10 Teilnehmer teil.

##### **Workshop No. 2: BeyondSnow Internationale Studienreise / März 2024**

Der zweite Workshop fand in Form einer Studienreise unter dem Motto „Besuch innovativer Pilotprojekte für nachhaltigen Wintertourismus“ zu den bekannten österreichischen Wintersportdestinationen Werfenweng und Katschberg statt. In Werfenweng wurde das Konzept der „Sanften Mobilität“ (Verleihsystem, Carsharing, E-Fahrzeuge etc.) vorgestellt, gefolgt von einem Austausch mit den Vertretern der Bergbahnen Werfenweng. Weiters fand ein BeyondSnow-Round-Table statt, bei dem zukünftige Potenziale des Wintertourismus diskutiert wurden.

In Folge wurde den Teilnehmern das Konzept Klimaberg-Katschberg vorgestellt, inklusive Informationen zum Klimaberg-Hotel „Das Katschberg“, das mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet ist. Die Katschberg Bergbahnen organisierten eine Diskussionsrunde zum Erfahrungsaustausch über Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Skigebiet.

27 Teilnehmer aus der Pilotregion Großer Arber sowie Vertreter der Pilotregionen Werfenweng, Balderschwang und der Destination Weissensee nahmen teil.

### **Workshop No. 3: Die Zukunft des Wintertourismus am Großen Arber / Mai 2024**

Der dritte BeyondSnow Workshop fand in der Gemeinde Lam im Bayerischen Wald statt. Es wurde der Status Quo des BeyondSnow Projektes vorgestellt und ein Impulsstatement „Ganzjahrestourismus Bayerischer Wald“ durch den Destinationsmanager des Bayerischen Waldes gehalten. Anschließend wurde das Konzept des zu erarbeitenden Strategiedokuments für die Pilotregion Großer Arber vorgestellt und die Gruppenarbeit mit einer anschließenden Diskussion eingeleitet. Im Rahmen des World Café 1 „Vision und Ziele“ arbeiteten die Teilnehmer zu den folgenden Themen: „Werte, Themen, Produkte, Zielgruppen“. Im World Café 2 ging es um konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen für einen zukunftsfähigen Wintertourismus in der Pilotregion Großer Arber.

Insgesamt nahmen 24 Teilnehmer aus der Pilotregion Großer Arber teil.

### **Workshop No. 4: Präsentation und Diskussion des Konzepts / Oktober 2024**

Der letzte Workshop und damit die Abschlussveranstaltung BeyondSnow für die Pilotregion Großer Arber fand in Bodenmais im Bayerischen Wald statt. Die relevanten Ergebnisse wurden präsentiert und diskutiert. Der Schwerpunkt des Workshops lag auf der Finalisierung des Konzepts mit den gemeinsam definierten Handlungsfeldern und Maßnahmen für die Tourismusregion Großer Arber, unter Anwendung der Open Space-Methode, sowie auf der Übergabe des Konzepts in die Hände der regionalen Verantwortungsträger.

An der Abschlussveranstaltung nahmen 19 Teilnehmer aus der Pilotregion Großer Arber teil.



Abbildung 14: BeyondSnow Studienfahrt nach Werfenweng und Katschberg, März 2024 (Roland Holitzky)

### 4.2.3 Auswertung vorliegender Gästebefragungen

In der Pilotregion Großer Arber wurden die Informationen über die Winter- und Sommeraktivitäten der Gäste aus Sekundärdaten gewonnen. Die wichtigsten Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

#### Winter

Zum Thema Winteraktivitäten werden ausgewählte Ergebnisse der repräsentativen Befragung der deutschsprachigen Bevölkerung durch die Bayerische Zentrale für Tourismus „Winterurlaub 2023/2024“ (<https://bzt.bayern/umfrage-winterurlaub-2023-2024/>) (durchgeführt im Zeitraum 16.11.2023 bis 03.12.2023) vorgestellt.

#### Gründe für Winter(sport)urlaub

Abbildung 15 zeigt die Ergebnisse zur Frage: Welche dieser Aspekte sind für Sie Gründe, warum ein Winter(sport)urlaub für Sie erstrebenswert ist?

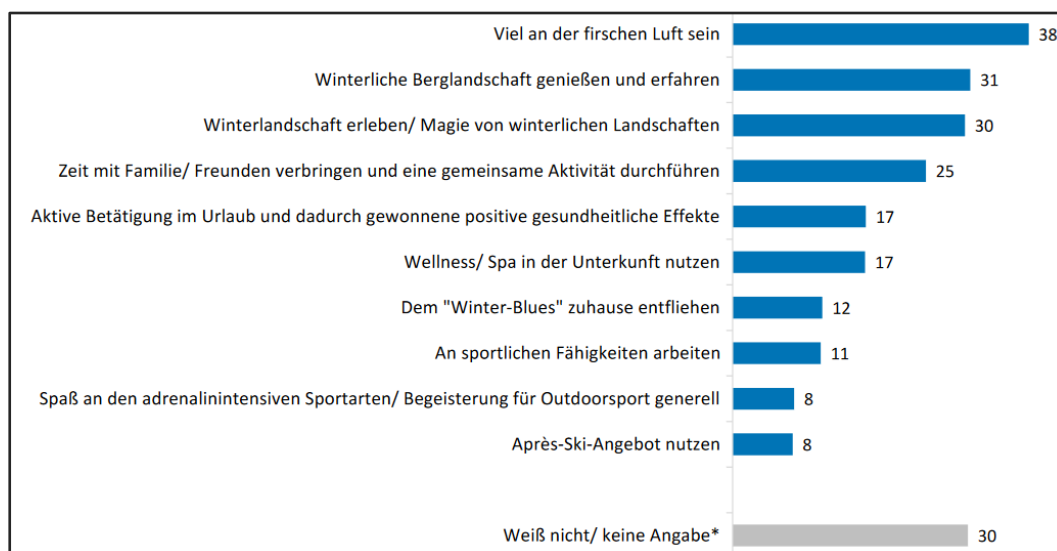


Abbildung 15: Gründe für Winter(sport)urlaub (Bayerische Zentrale für Tourismus „Winterurlaub 2023/2024“)

\* geschlossene Frage, Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent

\* Basis: Deutschsprachige Bevölkerung in Deutschland von 18 bis 74 Jahren (n=3.016)



## Häufigste Aktivitäten im Schnee

Abbildung 16 zeigt die Ergebnisse zur Frage: Welche Aktivitäten werden Sie im Winterurlaub im Schnee wie häufig durchführen?

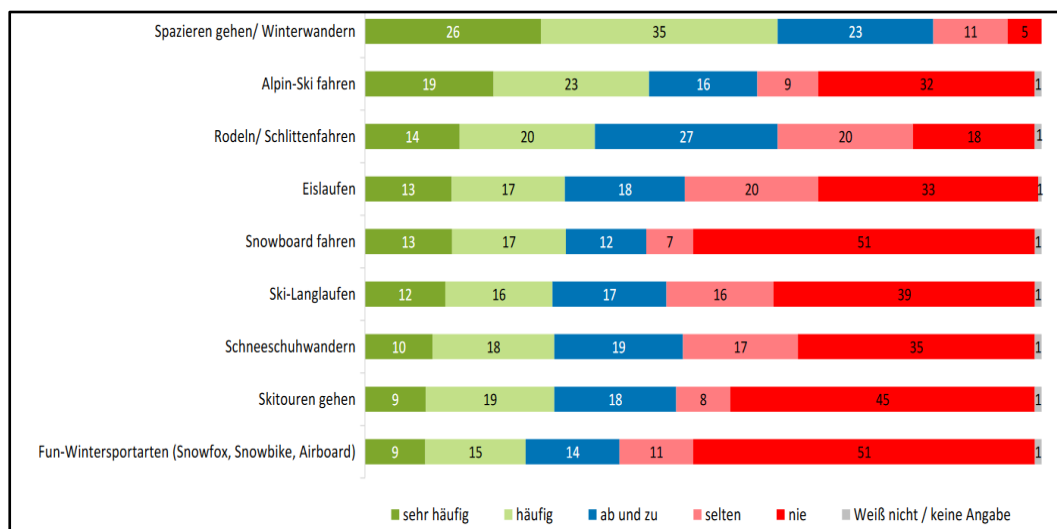


Abbildung 16: Häufigste Aktivitäten im Schnee (Bayerische Zentrale für Tourismus „Winterurlaub 2023/2024“)

\* gestützte Frage, Abfrage mit fünfstufiger Likert-Skala, Angaben in Prozent

\* Teilgruppe: Personen, die den Winterurlaub 2023/ 2024 im Schnee verbringen möchten (n=507);  
Basis: Deutschsprachige Bevölkerung in Deutschland von 18 bis 74 Jahren (n=3.016)

## Sommer

Zum Thema Sommeraktivitäten wird ein kurzer Überblick über ausgewählte Ergebnisse der computergestützten, standardisierten Face-to-Face-Befragung von CENTOURIS „Gästabefragung Bayerischer Wald – Sommer 2022“ gegeben. Befragt wurden deutschsprachige Urlauber (aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden) im Alter ab 14 Jahren in der Sommersaison 2022 (Zeitraum 08.05.2022 – 31.10.2022).

## Urlaubsmotive

Abbildung 17 zeigt die Ergebnisse zur Frage: Ausschlaggebende Gründe für die Wahl des Bayerischen Waldes als Reiseziel.

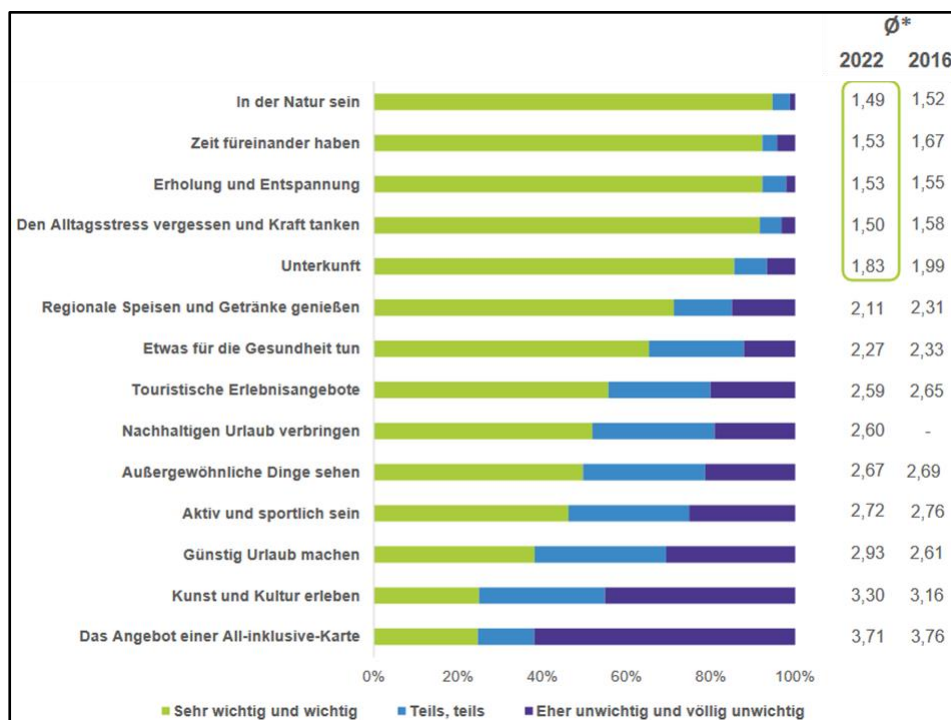


Abbildung 17: Ausschlaggebende Gründe für die Wahl des Bayerischen Waldes als Reiseziel (CENTOURIS „Gästepbefragung Bayerischer Wald – Sommer 2022“)

\* Mittelwerte auf einer Skala von „1 = sehr wichtig“ bis „5 = völlig unwichtig“ (→ je niedriger der Mittelwert, umso wichtiger das jeweilige Motiv)

Wie die Abbildung zeigt, legen die Befragten großen Wert auf ihre geistige und körperliche Regeneration. Auch die Unterkunft ist ein entscheidendes Kriterium für den Bayerischen Wald als Urlaubsziel. Das Item „nachhaltigen Urlaub verbringen“ wird im Mittelfeld bewertet, während ein günstiger Urlaub bei der Wahl des Bayerischen Waldes als Urlaubsziel kaum eine Rolle spielt.

## Urlaubsaktivitäten

Die Ergebnisse zur Frage: „Welche der folgenden Aktivitäten unternehmen Sie während dieses Urlaubs?“ können wie folgt zusammengefasst werden:

Die meisten der befragten Gäste möchten während ihres Aufenthalts im Bayerischen Wald „regionale kulinarische Schmankerl genießen“ (84 %) und „Wanderungen unternehmen“ (79 %). Darüber hinaus werden Naturparks (67 %) und Städte (62 %) besucht und es wird auch geshopped (53 %). 52 % der Befragten planen, während ihres Urlaubs „Glasattraktionen besuchen“. Die Hälfte der Befragten besucht Freizeiteinrichtungen oder Parks (50 %). Sportarten wie Laufen/Trailrunning, Nordic Walking, Mountainbiking, Angeln und Golf werden



von einem eher geringen Prozentsatz der Gäste während ihres Urlaubs ausgeübt (jeweils weniger als 10 %). Schwimmen (27 %), Reiten (13 %) und Radfahren (10 %) gehören zu den häufiger ausgeübten Urlaubsaktivitäten der Befragten.

### 4.3 SWOT Analyse Pilotregion

Die unten dargestellte SWOT-Analyse (strengths, weaknesses, opportunities, threats – Stärken, Schwächen, Potenziale, Risiken) fasst die im Rahmen der beteiligungsorientierten Bearbeitungen (Interviews, Workshops, Gespräche mit lokalen Akteuren) gesammelten Erkenntnisse über die Pilotregion zusammen. Sie stellt die Basis für die Formulierung der zukünftigen Handlungsfelder. Es wurde differenziert zwischen den beiden von der Entscheidungsstruktur unterschiedlichen Bereichen Skigebiet Großer Arber (im Besitz der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern) und der Tourismusregion (Bodenmais, Bayerisch Eisenstein und touristisch relevante Umfeldgemeinden):

STÄRKEN (+)	SCHWÄCHEN (-)
<p><b>Das Skigebiet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hohe Wintersportkompetenz</li> <li>• relativ hohe Schneesicherheit aufgrund geschützter Nordhang-Kessellage</li> <li>• moderne Infrastrukturen der Arber-Bergbahn (Seilbahnen, Beschneigung, Pistenfahrzeuge)</li> <li>• sehr gute Infrastruktur für Kinder (ArBär-Kinderland, ArBär-Zwingerland, Familien-Cross-Park)</li> <li>• hohe Besucherzahlen</li> <li>• derzeitiger Ausbau von Sommerangeboten (Familien Bike Park, Camping und Lodges, Arberseewald: Naturerlebnis mit spielerischen Elementen und Spielplätzen)</li> <li>• Langlaufzentrum Bretterschachten: sehr gute Langlaufinfrastruktur (114 Loipenkilometer);</li> <li>• Langlaufzentrum Lohberg-Scheiben (14 km Loipenkilometer, gepflegte Naturrodelbahn, gepflegter Winterwanderweg)</li> <li>• Hohenzollern Skistadion: Biathlon und Speziallanglauf, Training und Wettkampf, nationale und internationale Sportveranstaltungen im Winter und Sommer</li> </ul>	<p><b>Das Skigebiet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Shuttlebusse ab Bodenmais zum Skigebiet: nicht ausreichende Taktfrequenz zu Stoßzeiten</li> <li>• Besucherparkplätze nicht ausreichend in Stoßzeiten</li> <li>• Zu optimierendes Besuchermanagement an stark frequentierten Tagen (z.B. Steuerung bereits ab Bodenmais)</li> </ul>

### Die Tourismusregion

- relativ ausgewogene Verteilung der Übernachtungen über das Jahr - schwach ausgeprägte Saisonalität
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis (kein Billigurlaubsziel)
- langfristige Beziehungen zwischen zentralen Akteuren, große Vertrauensbasis, starke regionale Verbundenheit
- kommunale Zusammenarbeit (Bodenmais, Arrach, Lam, Lohberg, Drachselsried, Arnbruck): Bearbeitung gemeinsamer Projekte, gemeinsame Finanzierung des ÖPNV
- gute Erreichbarkeit mit PKW aus tschechischem Quellmarkt (Prag, Budweis, Pilsen)
- Erschließung des Großen Arbers mit dem ÖPNV von Seite des Landkreises Cham
- Naturpark/Nationalpark Bayerischer Wald
- transnationale Wanderwegenetze (Bayern - Tschechien)
- Fernwanderweg Goldsteig, Mountainbike-Route Trans Bayerwald
- AktivCARD Bayerischer Wald
- Glasprodukte und -erlebnisse
- punktuell interessante regionale Architektur
- regionale Produkte und Kulinarik
- Waidler-Dialekt, Authentizität, Mythologie
- Bodenmais als heilklimatischer Kurort
- Hohe Qualität in der Hotellerie, zahlreiche Premiumbetriebe in allen Segmenten (Hotels, Ferienwohnungen, Camping)
- Viele Highlights im weiteren Einzugsbereich

### Die Tourismusregion

- ÖPNV Angebot: wenig Möglichkeiten für öffentliche An- und Abreise ab Quellmärkten
- Rufbus in der Region: nicht ausreichende Taktung
- Personalmangel bei Busunternehmen (Busfahrer)
- Gastronomieangebot: mangelnde Öffnungszeitenabstimmung, Qualität „in der Breite“ nicht gegeben
- Personalmangel in der Gastronomie
- In die Jahre gekommenes Logo Bayerischer Wald (in Adaption)
- Vermarktung von Bayerisch Eisenstein (unzureichendes Branding)
- begrenzte Auswahl an Indoor-Angeboten in Nebensaisonen: Schließzeiten kulturelle Einrichtungen
- hohe Abhängigkeit von zentralen Leistungsträgern
- Zusammenarbeit / Kommunikation zwischen den zentralen Akteuren und weiteren touristischen Dienstleistern ggf. ausbaufähig

CHANCEN (+)	RISIKEN (-)
<p><b>Das Skigebiet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltbewusstsein der Urlaubsgäste steigt: statt Flugreise Urlaub im Heimatland</li> <li>• Zunahme der Gäste aus der Tschechischen Republik im Skigebiet: verstärktes Marketing in Richtung Tschechien</li> <li>• Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Nutzung von Synergien: Skigebiete Großer Arber, Geißkopf, Špičák</li> <li>• Potenzial von Nachhaltigkeitszertifizierungen sondieren / nutzen</li> </ul> <p><b>Die Tourismusregion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weiterer Ausbau der schneeunabhängigen Aktivitäten</li> <li>• Stärkung des touristischen Angebots, weiterer Ausbau der Indoor-Angebote</li> <li>• Durchführung von abwechslungsreichen geführten Themenwanderungen für Gäste und Einheimische (z.B. Klimawandel, Umweltbildung, Flora, Tierarten und Sternbeobachtung)</li> <li>• ganzjährige Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Spielplätze, Mountainbikewege, Wanderwege, Kabinenbahn, Gaststätten)</li> <li>• Ausbau der MTB-Infrastruktur („MTB-Woid“)</li> <li>• Ausbau der E-Ladeinfrastruktur</li> <li>• Einführung des Radbusses zum Großen Arber</li> <li>• Projekt Sternen.Welt im Naturpark Bayerischer Wald</li> <li>• Umsetzung von Leuchtturmprojekten</li> <li>• Stärkung der „Marke Bayerischer Wald“</li> <li>• Image als nachhaltigste Destination Deutschlands (<a href="#">Bayerischer Wald belegt Platz 1 beim Thema Nachhaltigkeit   Ostbayern PartnerNet</a><a href="#">Ostbayern PartnerNet</a>)</li> <li>• Noch stärkere Vernetzung zwischen den zentralen Akteuren und dem Gastgewerbe in der Tourismusregion</li> </ul>	<p><b>Das Skigebiet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umweltbewusstsein der Urlaubsgäste steigt: Skifahren wird als Aktivität mit hohem ökologischem Fußabdruck wahrgenommen</li> <li>• Subjektive mediale Berichterstattung in Bezug auf Nachhaltigkeit im Skigebiet und Schneelage: Skifahren wird als umweltschädlicher Sport dargestellt</li> <li>• steigende Überlastung des Skigebiets durch klimawandelbedingte Verlagerung von Gästen zum Großen Arber, Staus auf den Zufahrtstraßen</li> <li>• mögliche Konflikte mit Naturpark und Nationalpark (Ausbau der Infrastruktur am Großen Arber &amp; Flächennutzung, Kapazitätsgrenzen erreicht?)</li> <li>• Kosten für Betrieb steigen laufend</li> </ul> <p><b>Die Tourismusregion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• administrative Komplexität: 2 Landkreise (Cham, Regen): Bedarf an möglichst einheitlichen politischen Entscheidungen und intensiver Zusammenarbeit</li> <li>• Kultur des Skifahrens ist insbesondere bei jüngeren Zielgruppen (Gen Z) teilweise nicht mehr ausgeprägt</li> <li>• Konkurrenz großer Skigebiete in höheren Lagen</li> <li>• Die Schneesicherheit ist auf <u>lange Sicht</u> aufgrund des Klimawandels nicht mehr gewährleistet</li> <li>• Kosten für Skifahren sind gestiegen und Skiurlaub wird zum Luxusgut</li> <li>• Öffentliche Mobilität zu und innerhalb der Skigebiete ist stärker gefordert als bisher, insbesondere für junge Menschen, die kein Auto besitzen</li> <li>• Reduktion der Tourismusförderung aus öffentlicher Hand</li> </ul>

Tabelle 2: SWOT-Analyse für die Pilotregion Großer Arber (eigene Darstellung, 2024)

## 5 Vision und strategische Ziele

### 5.1 Vision

Im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Konzeptes wurde durch beteiligungsorientierte Methoden die Teilhabe der Akteure der Pilotregion ermöglicht. Es entstand eine gemeinsame Vision für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Tourismus mit dem saisonalen Schwerpunkt Winter sowie mit dem Fokus auf die erforderlichen Anpassung an den Klimawandel. Die Vision formuliert das Zukunftsbild und die gemeinsam erarbeiteten Entwicklungspfade, sie soll inspirieren und motivieren.

**Die Tourismusregion Großer Arber ist zukunftsfähig:  
natürlich, echt und herzlich!**

**Sie lädt ihre Gäste und Einheimische ein, die authentischen, naturnahen und  
innovativen Angebote zu genießen.**

**Mit der Angebotsvielfalt baut sie ihre Kompetenz als krisensichere Ganzjahresdestination aus  
und stärkt damit die Widerstandskraft gegenüber dem Klimawandel.**

### 5.2 Strategische Ziele

#### 5.2.1 Ziele im alpenweiten Projekt BeyondSnow

Ziel für die Pilotregionen in BeyondSnow ist ein strategisch geplanter Übergang zu neuen, nachhaltigeren Entwicklungsmodellen im Tourismus, schriftlich festgehalten in Form einer Transitionsstrategie. Schwerpunkt liegt auf einer Minimierung der Abhängigkeit von der sich in Veränderung befindlichen Schneesituation im Alpenraum. Die Gesamtheit der gemeinsam – mit regionalen Akteuren und Beobachtern im Projekt – festgelegten Maßnahmen soll zur Stärkung der Resilienz der Destinationen beitragen. Dazu zählen:

- ❖ Aufwertung und Entwicklung neuer natur- und kulturbasierter touristischer Erlebnisangebote
- ❖ effizientere Verteilung der Tourismusströme, z.B. durch Besucherlenkung, Übergang von Saison- zu Ganzjahrestourismus
- ❖ Testung und Etablierung neuer, beteiligungsorientierter Entscheidungsmechanismen in der Region – für mehr Widerstandsfähigkeit
- ❖ Entwicklung und Testung des in BeyondSnow entwickelten Tools RDMDT<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Das RDMDT (Resilience Decision-Making Digital Tool) ist ein digitales Bewertungsinstrument zur Entscheidungsfindung für lokale und regionale Behörden, Entwicklungsagenturen und lokale Interessengruppen. Es

## 5.2.2 Ziele auf Ebene der Projektregion Großer Arber

Regionale Zielsetzungen können nur mit der gemeinsam eingesetzten Energie und Kraft aller involvierten Institutionen und Stakeholder sektorübergreifend verwirklicht werden. Unterstützend für die formulierten strategischen Zielsetzungen wurden folgende **strategische Grundsätze** für die zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit definiert:

- ❖ **Wir werden durch Leuchtturmprojekte deutliche Zeichen für eine positive Entwicklung setzen:** Starke Inwertsetzung der exzellenten bestehenden touristischen Angebote durch die Ausarbeitung und Umsetzung von authentischen, zukunftsfähigen Leuchtturmprojekten
- ❖ **Wir werden durch qualitätsvolle, innovative Angebote neue Zielgruppen gewinnen:** Verstärkung von Marketinginitiativen auf bestehenden und neuen Quellmärkten
- ❖ **Wir betrachten unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als höchstes Gut:** Aufbau des Images der Region als attraktiver Ganzjahres-Arbeitsmarkt für Mitarbeiter im Tourismus
- ❖ **Wir pflegen unsere Kooperationen:** Optimierung der Zusammenarbeit und Vernetzung touristischer Betriebe für den Ausbau des attraktiven Ganzjahrestourismus

In der Pilotregion Großer Arber wurde im Rahmen des Projektes BeyondSnow folgende strategischen **Ziele** gemeinsam formuliert:

- ❖ **Positionierung als Ganzjahresdestination:**  
Entzerrung der Saisonalität und Schärfung des touristischen Profils durch Schaffung neuer und Optimierung bestehender sowie intensivere Vermarktung von touristischen Ganzjahresangeboten  
Handlungsfelder:
  - 365 Tage Großer Arber Familienberg
  - Einzigartige Natur-, Kultur- und Gesundheitserlebnisse
- ❖ **Inwertsetzung Image Nachhaltigkeit:** Ausbau des bestehenden Images als nachhaltigste Tourismusregion Deutschlands mit konkreten Maßnahmen und Angeboten.  
Handlungsfeld:
  - Nachhaltiger Tourismus
- ❖ **Profilierung durch zukunftsfähigen Wintertourismus:**  
Handlungsfelder:
  - Management Stoßzeiten
  - Best of Snow
  - Kommunikation Winterurlaub

---

ermöglicht, lokale Gegebenheiten, Daten und Ressourcen im Zusammenhang mit aktuellen Klimawandeltrends und zukünftigen Szenarien zu analysieren sowie verschiedene Entwicklungsoptionen und Empfehlungen im Hinblick auf interne und externe Faktoren hervorzuheben.

## 6 Handlungsfelder – Maßnahmen und Projektideen

### 6.1 Handlungsfeld 1 – 365 Tage Großer Arber Familienberg

#### 6.1.1 Mountainbike WOID

Das Projekt Mountainbike WOID wird von der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern im Bereich des Skigebiets am Großen Arber umgesetzt.

##### Maßnahmen (Auszug):

- Ausbau der MTB-Strecken (Lückenschluss auf Forst- und Radwegen)
- Ausbau und Ausweisung der Routen in 3 Schwierigkeitsgraden für unterschiedliche Zielgruppen
- Digitale und analoge Besucherleitsystem
- Installation von E-Ladeinfrastrukturen
- Kooperation für den Lückenschluss innerhalb der 2 Landkreise (Regen, Cham)

#### 6.1.2 Mountain-Cart Strecke

Das Projekt Mountain-Cart Strecke wird von der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern im Bereich des Skigebiets am Großen Arber umgesetzt.

##### Maßnahmen (Auszug):

- Bau einer attraktiven Mountain-Cart Strecke inklusive der erforderlichen Absicherungen
- Anschaffung der Mountain-Carts
- Aufbau der Verleih- und Vertriebslogistik und Wartung
- Start Bewerbung des neuen Angebots

#### 6.1.3 Innovative Einrichtungen am Arbersee, bei Bergbahn

Die Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern plant laufend weitere innovative Einrichtungen im Bereich des Skigebiets am Großen Arber, beispielsweise im Umfeld der Bergbahn aber auch am Arbersee.

##### Maßnahmen (Auszug):

- Innovative Spielestationen für Familien
- Aussichts- und Erlebnisinstallationen

#### **6.1.4 Optimierung Wanderwege / Klimapfad**

Die Wanderwege am Großer Arber erfreuen sich im Sommer und im Winter hoher Beliebtheit sowohl bei Tages- als auch bei Urlaubsgästen. Sie sind einer der wichtigsten Attraktoren und werden laufend instandgehalten und optimiert. Insbesondere die Anlage von weiteren, gut gepflegten Winterwanderwegen kann neue Gäste ansprechen.

##### **Maßnahmen (Auszug):**

- Optimierung Wanderwegsinfrastrukturen inklusive Wegeleitsystem und Ausarbeitung von Rundwanderungen inkl. Beschilderung
- Beschilderung, auch unter Berücksichtigung der Sensibilisierungskampagne „Respektvoll auf dem Weg & mit der Natur“ des Tourismusverbands Ostbayern e.V.
- Anlage von Winterwanderwegen inklusive Wegewartung und Besucherleitsystem, insbesondere in Nähe der Ortszentren
- Idee: Einrichtung eines Klima-Pfades: ein edukativer und unterhaltsamer Lehrpfad zum Thema Klimawandel am Großen Arber

## **6.2 Handlungsfeld 2 – Einzigartige Natur-, Kultur- und Gesundheitserlebnisse**

#### **6.2.1 Sternen.Welt-Klet-Eschenberg**

Der Naturpark Bayerischer Wald hat mit tschechischen Projektpartnern aus Budweis ein INTERREG Bayern-Tschechien eingereicht. Geplant ist die Realisierung eines Sterneparks in den Jahren 2025 bis 2027, Projektvolumen € 4 Mio. Dies wäre der 3. Sternepark in Bayern.

##### **Maßnahmen (Auszug):**

- Bau einer Sternwarte mit barrierefrei zugänglichem Teleskop
- Schaffung von Sternebeobachtungsmöglichkeiten im Naturpark
- Bewusstseinsarbeit für den Schutz der Dunkelheit
- Bewerbung dieses neuen Angebotes

#### **6.2.2 Naturkundliche Führungen zum Thema "Klima"**

Der Große Arber erreicht als einer der wenigen Gipfel des Bayerisch-Böhmischen Grenzmassives die klimatische Waldgrenze. Diese Tatsache und darüber hinaus die aufgrund des Klimawandels zu beobachtenden Veränderungen von Zoologie und Botanik können die Basis für edukative naturkundliche Führungen sein.

##### **Maßnahmen (Auszug):**

- Ausarbeitung von naturkundlichen Führungen zum Thema „Klima“
- In Kooperation von Naturpark Bayerischer Wald mit weiteren involvieren Akteuren am Großen Arber (Tourismus, Skigebiet, Förster, etc.)

- Weiterbildung Naturpark Ranger und Interessenten für naturkundliche Führungen
- Aufbereiten von Karten- und Informationsmaterial (print und digital)
- Bewerbung und Durchführung dieser Führungen

### **6.2.3 Ausbau Ganzjahresangebote: gesundheitsfördernde Angebote in Hotels, Kurort Bodenmais, Angebote im Wald, Heilstollen**

Neue Ganzjahresangebote werden zu einem wichtigen Rückgrat für die touristische Produktentwicklung am Großen Arber. Das bereits bestehende Image als "gesundheitsfördernde Urlaubsregion" kann weiter ausgebaut werden.

#### **Maßnahmen (Auszug):**

- Entwicklung weiterer, hochqualitativer gesundheitsfördernder Angebote in Hotels
- (noch) stärkere Profilierung von Bodenmais als heilklimatischer Kurort
- Schaffung von (innovativen) Angeboten im Wald und in der Natur (Waldbaden, auch im Winter etc.)
- Stärkere Inwertsetzung der Heilstollen als Ganzjahresangebot
- Bewerbung der Gemeinde Bayerisch Eisenstein als „Naturerlebnisdorf“  
(<https://wanderverband-bayern.de/naturerlebnisdorfer/>)

### **6.2.4 Koordination der Angebotsentwicklung: Arber-Gipfeltreffen**

Die Bedeutung des Großen Arbers als freizeittouristischer Hotspot im Bayerischen Wald und in dem Zusammenhang die Wichtigkeit der Koordination einer regionalen Angebotsentwicklung wird der Kommunalpolitik durch gemeinsame Tagungen nahe gebracht. Dies wird in Form einer Veranstaltungsreihe mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und Reichweiten als "Arber-Gipfeltreffen" ausgearbeitet. Beide Landkreise (Regen und Cham) werden intensiv in die Planung und Umsetzung eingebunden.

#### **Maßnahmen (Auszug):**

- Konzeption einer Veranstaltungsreihe „Gipfeltreffen Großer Arber“
- Kooperationsaufbau und Sicherung der Finanzierung für die Planung und Realisierung des ersten Gipfeltreffens
- Schwerpunkt liegt inhaltlich auf der Bewusstseinsbildung für eine koordinierte Angebotsentwicklung bei der Kommunalpolitik
- In Folge kann das Veranstaltungskonzept ausgerollt werden auf regionale, nationale und internationale Thematiken und Teilnehmer.



### 6.2.5 Indoor-Halle mit wetterunabhängigen Erlebnissen

Für Schlechtwetter bzw. möglicherweise auch für sehr heiße Sommertage wurde die Idee einer neuen Attraktion eingebracht: eine Indoor-Halle mit einem Erlebnisangebot für die ganze Familie, inklusive Gastronomie. Diese Indoor-Halle könnte einerseits sportliche Highlights aber auch edukative oder kulturelle Angebote beinhalten. Hinweis: In Bayerisch Eisenstein wird derzeit eine multifunktionale Turnhalle entrichtet (barrierefrei, mit Meditation- und Yoga-Raum, Slack-Line, Parcours mit kleiner Boulderwand).

#### Maßnahmen (Auszug):

- Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie inklusive Raum- und Funktionenkonzept und Standortsuche (z.B. Tiermuseum Regenhütte)
- Sondierung von möglichen Investoren und Betreibern
- Aufbau von Kooperationen zur Umsetzung mit regionalen Partnern
- Absicherung der Finanzierung von Errichtung und laufendem Betrieb

## 6.3 Handlungsfeld 3 – Nachhaltiger Tourismus

### 6.3.1 Optimierung Mobilitätsangebote

Der Ausbau nachfrageorientierter, flexibler Mobilitätsangebote wie z.B. E-Car-Sharing und Rufbusse ist eine wichtige Entwicklungschance für die Projektregion rund um den Großen Arber. Aber auch die Verbesserung des ÖPNV-Angebots sowie gut organisierte, professionelle Informationsdienstleistungen für die Mobilität von Urlaubs- und Tagesgästen gleichermaßen hat Zukunftspotenzial. Weiters wurde die verbesserte Anbindung der Region an überregionale Verkehrsdienste als wichtig erachtet.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Ausarbeitung eines Konzeptes für E-Car-Sharing und E-Ladesäulen in der Pilotregion, in enger Kooperation mit Kommunen und den Landkreisen Regen und Cham, Sicherstellung der Finanzierung
- ÖPNV-Angebot in der Region: Identifikation Schwachstellen und in Folge Planung und Umsetzung der Optimierung
- Öffentliche Anreise in die Region: Flixbus-Haltestelle(n) einrichten in Landkreisen Cham und Regen, für die Strecke Nürnberg – München – Bodenmais, in Kooperation mit TVB Ostbayern
- Verbesserung des Informationsservice für Mobilität durch Training von Tourismus-Dienstleistern für Mobilitätsbeauskunftung
- Visionen konkretisieren, z.B. die Idee einer Seilbahn von Bodenmais zum Großen Arber

### 6.3.2 Mobilitäts-Info-Terminals mit Teleberatung, Zukunftsbahnhöfe

Die Basis für eine intensive Nutzung von öffentlichen Mobilitätsangeboten durch Urlaubs- und Tagesgäste ist die Informationsarbeit dafür. Das Mobilitätsangebot muss sowohl attraktiv und niederschwellig erreichbar sein als auch einladend an die Endkunden kommuniziert werden.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Ausarbeitung Installation von DB Video-Reisezentren an unbesetzten Bahnhöfen, in Kooperation mit DB und Landkreise Regen und Cham
- Errichtung sogenannter Zukunftsbahnhöfe der DB, mit innovativen Servicelösungen und neue Ideen für umweltfreundliche Anschlussmobilität

### 6.3.3 Partizipative Prozesse zur Entwicklung klimafreundlicher Angebote

Die Prognosen bezüglich des Klimawandels geben Anlass, die Entwicklung (weiterer) attraktiver, klimafreundlicher Angebote zu initiieren. Dies erfordert einen partizipativen Prozess mit Einbindung aller relevanten regionalen Stakeholdern in der Tourismusregion rund um den Großen Arber.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Ausweitung der bisherigen Kerngruppe der Entscheidungsträger auf weitere relevante, interessierte Anspruchsgruppen in der Region
- Einbindung aller Akteure in die Planung von klimafreundlichen Angeboten, sowohl für Tourismus als auch für die Freizeitwirtschaft
- Umsetzung von partizipativen Prozessen mit innovativen Formaten zur Aktivierung und Motivation der Interessensgruppen, damit Stärkung des Bewusstseins für die „gemeinsame Verantwortung für unsere Zukunftsfähigkeit unserer Destination“

### 6.3.4 Initiativen für Nachhaltigkeit im Hotel- und Gastgewerbe

Die Hotellerie und das Gastgewerbe sind das Rückgrat jeder Tourismusregion. Das bisher sehr gute Image als "Nachhaltige Region Bayerischer Wald" kann rund um den Großen Arber stärker in Wert gesetzt werden. Dies betrifft einerseits den Ressourcenschutz und die stärkere Verwendung lokaler Produkte in den Betrieben, andererseits auch die Informations- und Bildungsarbeit für Betreiber und Mitarbeiter.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Bewusstseinsbildung mit Workshops und Trainings zum Thema Nachhaltigkeit in touristischen Betrieben
- Setzen von Initiativen zur Intensivierung der Nutzung von lokalen Produkten im Gastgewerbe sowie der Kommunikation der Regionalität über die Speisekarte

- Motivation und Information zum Nutzen von Nachhaltigkeitszertifizierungen von touristischen Betrieben
- Marketingkampagnen: die klimafreundliche Urlaubsregion Großer Arber lädt ein!

## 6.4 Handlungsfeld 4 – Management Stoßzeiten

### 6.4.1 Echtzeitinformation für Pistenauslastung, Yield Management in Ticketing

Das Skigebiet Großer Arber ist an Sonnentagen mit guter Schneelage ein sehr gut besuchtes Wintersportziel. An Spitzentagen sind die verfügbaren Parkplätze voll, es kommt zur Überbelastung von Straßen und Parkplätzen. Daher ist die Einrichtung eines Systems mit Echtzeitinformation bezüglich der Auslastungssituation eine mögliche Lösung. Weiters kann über gezieltes Yield Management im Kartenverkauf steuernd eingegriffen werden. Hier wird die Nachfrage nach Skikarten durch flexible Preisgestaltung - entsprechend der verfügbaren Kapazitäten - gesteuert.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Analyse der starken Auslastungstage, wann kommt es wo zur stärksten Überlastung
- Bedarfsorientierte Verstärkung der Zubringer ins Skigebiet: Shuttlebussen, ÖPNV
- Erarbeiten eines Konzeptes für innovative Besucherlenkung, beispielsweise die Installation eines Echtzeitinformationssystem (digital), welches bereits ab Bodenmais den Besucherverkehr steuert
- Ticketing: Yield Management über Kartenverkauf

### 6.4.2 Optimierung Parksystem im Skigebiet, Fokus Bretterschachten, Anreise-Besucherlenkung

Das hochattraktive Langlaufgebiet Bretterschachten ist an Sonnentagen mit guten Schneebedingungen auf den Loipen ein Magnet für viele Zielgruppen. Es gibt allerdings nicht ausreichend Parkplätze, um den Ansturm zu bewältigen. Ein umfassendes Konzept für die Optimierung der An- und Abreise zu Stoßzeiten ist erforderlich. Insbesondere ab Bodenmais werden für die Zukunft weiter steigende Gästezahlen erwartet.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Schaffung von mehr Parkraum am Bretterschachten
- Verstärkung des ÖPNV und Zubringershuttles
- Optimierung der Parkraumbewirtschaftung
- Schaffung von Kombitickets: Parken plus weitere Leistungen, die im Preis inkludiert sind

### 6.4.3 Entwicklung von alternativen Angeboten mit Schnee und bei Schneemangel

Für viele Wintersportgäste steht nicht mehr ausschließlich das Skifahren im Mittelpunkt. Trends zeigen, dass ein vielfältiges Angebot auch abseits der Piste Gäste sehr anspricht. So gewinnt beispielsweise Winterwandern mehr und mehr an Attraktivität. Es sollten am Großen Arber auch verstärkt Aktivitäten angeboten werden, welche auch ohne Schnee oder bei schlechter Schneelage möglich sind. Dies kann in Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Betrieben und Institutionen ausgebaut werden.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Feststellen des Status Quo: Welche In- und Outdoorangebote stehen bereits heute dem Gast zur Verfügung, Analyse der Lücken im Angebot
- Start eines kreativen Prozesses zur Ausarbeitung neuer, innovativer Angebote
- Priorisierung der Ideen, Initiierung der Umsetzung durch Sicherstellung des Betreiberkonzeptes und Finanzierung, in Folge Bewerbung

## 6.5 Handlungsfeld 5 – Best of Snow

### 6.5.1 Optimierung Beschneigung und Pistenpräparation

Die Pisten der Arber-Bergbahn werden bereits heute mit dem umsichtigen Einsatz von Energie, Treibstoff und Wasser für die Schneeproduktion und Pistenpräparation bewirtschaftet. Diese Bestrebungen sollten in Zukunft weiter vertieft werden, um hier auch in Zukunft einen kostensparenden und umweltfreundlichen Betrieb sicherstellen zu können.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Analyse der bisherigen Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch für die Schneeproduktion
- Analyse des Treibstoffverbrauchs der Pistengeräte
- Ausarbeiten von Optimierungsoptionen in diesen Bereichen, unter Berücksichtigung neuer Technologien

### 6.5.2 Kommunikation des Fußabdrucks der Bergbahn

Die Einrichtungen und Betriebe der Arber-Bergbahn werden bereits heute mit dem umsichtigen Einsatz von Energie und Wasser für die Schneeproduktion und Pistenpräparation bewirtschaftet. Diese Bestrebungen können hinkünftig noch auf die Gastronomie und Mobilität ausgeweitet werden. Die Wintersportgäste sollten umfassend über den in Relation zu anderen Urlaubsformen kleinen Fußabdruck des Skifahrens am Großen Arber informiert werden.

**Maßnahmen (Auszug):**

- Dokumentation der Fakten bezüglich Energie- und Wassereinsatz, Abfallwirtschaft etc.
- Kalkulation des Fußabdrucks des Skifahrens in unterschiedlichen Optionen (abhängig von Anreiseverhalten, gewählter Sportart, Konsumationsverhalten etc.)
- Aufbereitung der Informationen für Marketing und Umsetzung von Werbekampagnen

### **6.5.3 Entwicklung klimafreundliches Skigebiet**

Mehrere Skigebiete im Alpenraum haben ansprechende Angebote rund um ein "klimafreundliches Skigebiet" geschaffen.

**Maßnahmen (Auszug):**

- Ausarbeiten eines Konzeptes für ein klimafreundliches Skigebiet Großer Arber
- Aufbau von Kooperationen mit lokalen, regionalen und überregionalen Partnerschaften für die Umsetzung klimafreundlicher und klimaneutraler Strukturen und Angebote
- Verstärkter Einsatz des Themas in gezielten Marketingkampagnen

### **6.5.4 Qualitätsoffensive Aktivzentrum Bodenmais Bretterschachten**

Die Loipen am Bretterschachten haben ausgezeichnete, international konkurrenzfähige Qualität. Allerdings bedürfen die Infrastrukturen des Aktivzentrums Bretterschachten einer Sanierung. Es gibt bereits mehrere Konzeptansätze zur Attraktivierung, welche in die Umsetzung gebracht werden sollten.

**Maßnahmen (Auszug):**

- Finalisierung des Konzeptes für die Attraktivierung des Langlaufzentrums Bretterschachten
- Sicherstellung der Finanzierung (Kooperationen, Förderungen)
- Umsetzung einleiten, hohe Priorität

## 6.6 Handlungsfeld 6 – Kommunikation Winterurlaub

### 6.6.1 Training für Marketing- und Informationsmitarbeiter bez. Schneesituation

Die Anforderungen der Wintersportgäste werden zunehmend als “fordernd” wahrgenommen. Mitarbeiter an Informationsstellen sind in zunehmendem Maße mit oftmals kritischen Aussagen konfrontiert, welche sich insbesondere bei nicht-idealer Schneelage häufen, wo kein Skibetrieb möglich ist: “Warum ist Skifahren heute nicht möglich, es gibt doch genug Schnee!?”. Aufgrund des Klimawandels ist es im Bereich des Möglichen, dass sich diese Konfliktsituationen häufiger ergeben. Es bedarf einer umsichtigen und diplomatischen Kommunikation, um einerseits die Gäste nicht zu verärgern, andererseits aber Klarheit zu schaffen über tatsächlichem Pistenzustand und Schneelage.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Trainings für Mitarbeiter im Marketing- und Informationsstellen mit Ausarbeiten von guten Argumenten, um Gäste sachlich über die Schneelage zu informieren

### 6.6.2 Produktion Content Winter am Großen Arber

Im Zuge der gemeinsamen Bearbeitungen der Handlungsfelder und Maßnahmen wurde 2024 in der Projektregion am Großen Arber die “Content-Produktion Foto- und Videoshooting” als prioritär definiert. Inhaltlich wird folgender Schwerpunkt herausgearbeitet: **Winter am Großen Arber - Angebotsvielfalt auch *abseits der Pisten, bei wechselnden Wetter- und Schnee*verhältnissen.**

Den in BeyondSnow involvierten Stakeholdern in der Pilotregion am Großen Arber wird dieser Content zur Nutzung (Print, Websites, Social Media etc.) mit den Nutzungsrechten überlassen. Diese Pilotaktion wird im Winter 2024/25 in Umsetzung gebracht. Siehe nähere Beschreibung im Kapitel „Umsetzung Pilotaktion“.

#### Maßnahmen (Auszug):

- Ausschreibung der Content-Produktion durch die TH Deggendorf
- Umsetzung Dezember 2024 bis März 2025 mit ausgewähltem Produktionsteam
- Zurverfügungstellung der Foto- und Videodaten an involvierte Stakeholder am Großen Arber

## 6.7 Priorisierung Handlungsfelder – Maßnahmen

Gemeinsam mit den Teilnehmenden des abschließenden Workshops in der Pilotregion Großer Arber wurde die Liste aller Maßnahmen und Projektideen mit Prioritäten versehen.

Ziele	Handlungsfelder	Maßnahmen	Priorität	Durchführbarkeit	Potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten
Positionierung als Ganzjahresdestination	365 Tage Großer Arber Familienberg	Mountainbike WOID	hoch	ja	Inhaber Skigebiet
		Mountain-Cart Strecke	hoch	ja	Inhaber Skigebiet
		Innovative Einrichtungen am Arbersee, bei Bergbahn	niedrig		Inhaber Skigebiet
		Optimierung Wanderwege / Klimapfad	hoch	ja	
	Einzigartige Natur-, Kultur- und Gesundheitserlebnisse				Naturpark Bayerischer Wald, INTERREG
		Sternen.Welt-Klet-Eschenbg	hoch	ja	
		Naturkundliche Führungen Thema Klima	hoch	ja	
		Ausbau Ganzjahresangebote: gesundheitsfördernde Angebote in Hotels, Kurort Bodenmais, Angebote Wald, Heilstollen	mittel	ja	
		Koordination der Angebotsentwicklung –Arber-Gipfeltreffen	mittel	ja	
		Indoor-Halle mit wetterunabhängigen Erlebnissen			
Inwertsetzung Image Nachhaltigkeit	Nachhaltiger Tourismus	Optimierung Mobilitätsangebote	hoch	Zum Teil	
		Mobilitäts-Info-Terminals mit Teleberatung, Zukunftsbahnhöfe	mittel	ja	
		Partizipative Prozesse zur Entwicklung klimafreundlicher Angebote	mittel	ja	
		Initiativen für einen nachhaltigen Tourismus für Hotellerie und Gastro: Bewusstseinsbildung, Trainings, Zertifizierung, lokale Produkte	hoch	ja	
Profilierung durch zukunftsfähigen Wintertourismus	Management Stoßzeiten	Echtzeit-Information Pistenauslastung, Yield Management in Ticketing	mittel	ja	
		Optimierung Parksystem Skigebiet, Fokus Bretterschachen, Anreise-Besucherlenkung Stoßzeiten	hoch	ja	
		Entwicklung von alternativen Angeboten bei Schnee und Schneemangel	hoch	ja	
	Best of Snow	Optimierung Beschneigung, Pistenpräparation	mittel	ja	Inhaber Skigebiet
		Kommunikation des Fußabdrucks der Bergbahn	hoch	ja	Inhaber Skigebiet
		Entwicklung klimafreundliches Skigebiet	mittel	ja	Inhaber Skigebiet
		Qualitätsoffensive Aktivzentrum Bodenmais Bretterschachten	hoch	ja	Gemeinde, Bezirk usw.
	Kommunikation Winterurlaub	Training für Marketing- und Informationsmitarbeiter bez. Schneesituation	mittel	ja	
		Produktion Content „Winter am Großen Arber: Angebotsvielfalt, bei wechselnden Wetter- und Schneeverhältnissen“	hoch	ja	BeyondSnow / THD

Tabelle 3: Priorisierung: Handlungsfelder – Maßnahmen (eigene Darstellung, 2024)



## 7 Umsetzungsplanung – Ausblick

### 7.1 Das Konzept auf einen Blick

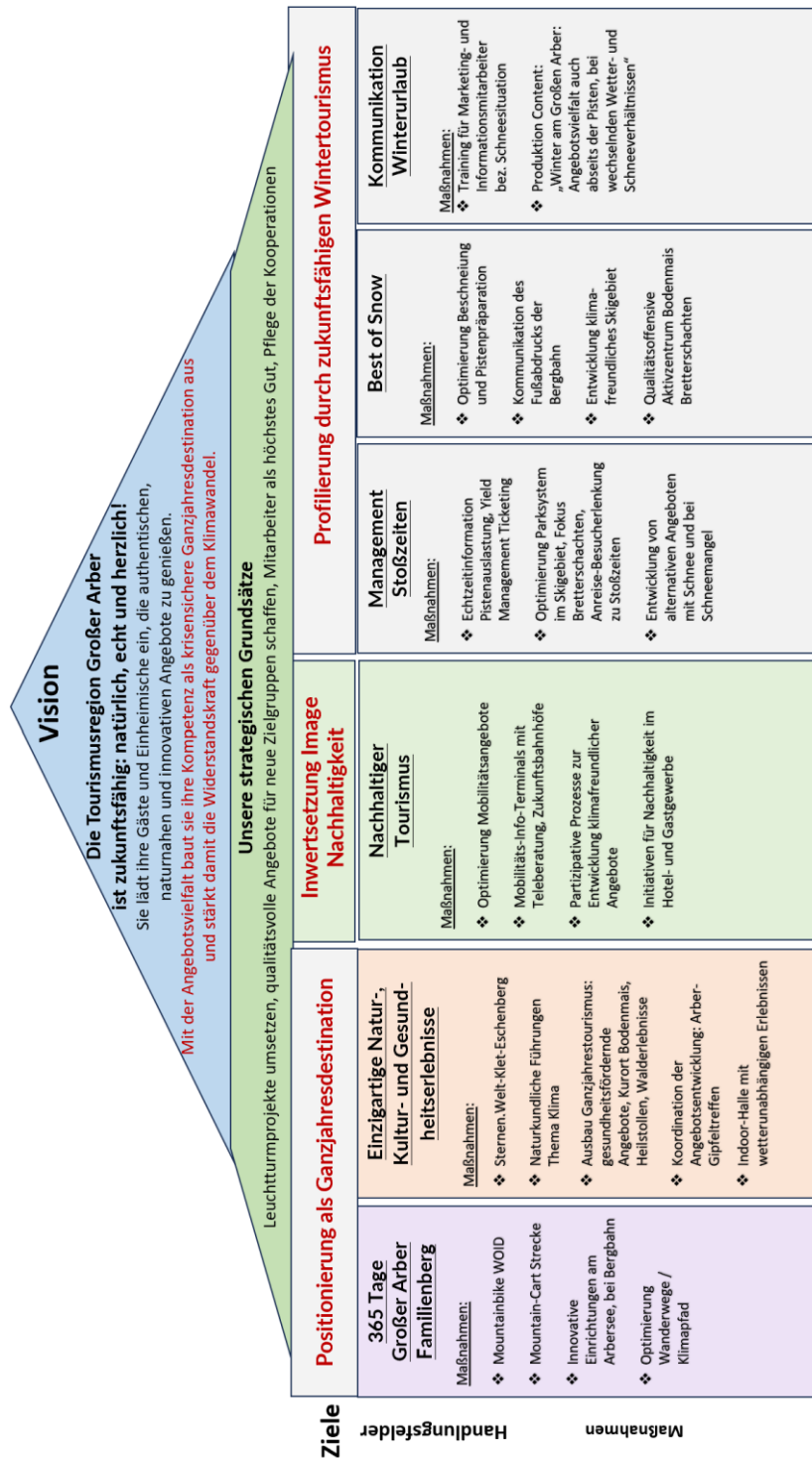


Abbildung 18: Das Konzept auf einen Blick (Technische Hochschule Deggendorf, 2024)

## 7.2 Umsetzung Pilotaktion

Im Rahmen von BeyondSnow besteht die Möglichkeit, eine ausgewählte Pilotaktion umzusetzen, welche aus INTERREG Alpine Space gefördert wird. Im Zuge der gemeinsamen Bearbeitungen der Handlungsfelder und Maßnahmen wurde 2024 in der Projektregion am Großen Arber die „Content-Produktion Foto- und Videoshooting“ als prioritär definiert und als Pilotaktion ausgewählt. Diese wird im Winter 2024/25 in Umsetzung gebracht.

**Titel der Pilotaktion:** „Content-Produktion Foto- und Videoshooting“

„Der Winter am Großen Arber: Erlebnisraum für unsere Gäste und Einheimische - Angebotsvielfalt auch abseits der Pisten, bei wechselnden Wetter- und Schneebedingungen“

**Produktion von Content:** 100 Fotos sowie 10 Video-Sequenzen

**Inhaltliches Konzept:**

1. Darstellung der vielfältigen **Wintersportangebote im Schnee**, z.B.
  - Ski Alpin, Langlauf, Schneeschuh- und Winterwandern, Rodeln, Skitouren
2. Darstellung der Region als attraktive Wintersportregion, auch wenn **keine gute Schneelage (wenig oder kein Schnee, Regen, Nebel) ist**.
  - Wintersportaktivitäten **trotz Schneemangels**
  - Weitere Freizeitangebote **ohne** Schnee
3. Darstellung des Wintergefühls abseits von sportlichen Aktivitäten, bei **guter und auch schlechter Schneelage**, z.B.
  - Hütteneinkauf, Wellness, Veranstaltungen, kulturelle Highlights, gesundheitsfördernde Aktivitäten Outdoor

**Bildsprache:** Freude am „draußen sein“, Wintersport ist vielfältig und attraktiv, auch an Tagen ohne Sonnenschein und ohne verschneite Landschaft!

**Projektablauf:**

- Konzept, roter Faden, die Liste mit Motiven und Fotospots werden in einem Briefing mit Auftraggeber und Auftragnehmer gemeinsam erarbeitet.
- Die Organisation der Shootings erfolgt selbstständig durch den Auftragnehmer und in Abstimmung mit dem Auftraggeber (auch kurzfristig, je nach Witterungsbedingungen)
- Models werden vom Fotografen organisiert und sind in die Kalkulation zu integrieren
- Lieferung des Contents: auf Stick oder Datencloud / Sharepoint in maximal aufgelöster Qualität in gewünschten, handelsüblichen Formaten (wird bei Vorbesprechung festgelegt); Rohdateien auf Anfrage

Den in BeyondSnow involvierten Stakeholdern in der Pilotregion am Großen Arber (Landratsämter Regen und Cham, Gemeinden Bodenmais und Bayerisch Eisenstein, Bergbahn Großer Arber, Naturpark Bayerischer Wald, Tourismusverein Ostbayern etc.) wird der produzierte Content zur Nutzung (Print, Websites, Social Media etc.) mit den Nutzungsrechten überlassen.

## 7.3 Weiterentwicklung und Umsetzung des strategischen Konzeptes

Die Weiterentwicklung und weitere Umsetzung der im vorliegenden Konzept definierten Handlungsfelder und Maßnahmen wird in Zukunft unerlässlich sein, um die Resilienz der Region rund um den Großen Arber gegenüber dem Klimawandel zu stärken.

Zu den kurzfristigen Maßnahmen gehören beispielsweise:

- Die Disseminierung des vorliegenden Konzeptes an Entscheidungsträger in der Region (Präsentation, Diskussion)
- Die Teilnahme von Vertretern der Pilotregion Großer Arber am BeyondSnow-Partnermeeting im Frühjahr 2025 zum internationalen Erfahrungsaustausch
- Die Teilnahme von Vertretern der Pilotregion Großer Arber an der BeyondSnow-Abschlusskonferenz 2025 zur alpenweiten thematischen Vernetzung
- Die Ausarbeitung und Konkretisierung der im Konzept kurz beschriebenen Ideen und Initiativen

Die mittel- und langfristige Umsetzung des vorliegenden Konzeptes fußt auf folgende Rahmenbedingungen:

- Die Koordination der Umsetzung des vorliegenden Konzeptes liegt in den Händen der lokalen und regionalen Verantwortlichen.
- Eine Konkretisierung des Zeitplanes der Realisierung der definierten Maßnahmen in Form eines konkreten Umsetzungsplanes erfordert eine umfassende Planung und Sicherstellung der dafür erforderlichen Finanzierung. Hier wird die Unterstützung durch die Landratsämter Regen und Cham, die EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald sowie weiterer Unterstützungsstrukturen erforderlich sein.
- Ein geeignetes Instrument für das Monitoring der Umsetzung des Konzeptes soll eingerichtet werden.

Die Arbeit in der Pilotregion Großer Arber im Rahmen von BeyondSnow war von großem Engagement der Stakeholder und deren Interesse an den behandelten Themen geprägt. Sie sind offen für Vernetzungstreffen und Fachveranstaltung zur Disseminierung des vorliegenden Konzeptes und der Erkenntnisse daraus.

Alle Konsortialpartner dieses INTERREG-Projekts werden die Ergebnisse aus unserer Pilotregion erhalten. Damit wird die Übertragbarkeit der Erkenntnisse auf andere Regionen ermöglicht.

**DAS PROJEKTTEAM DER TH DEGGENDORF DANKT DEN AKTEUREN AM GROSSEN ARBER FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT UND DIE BEREITSCHAFT, IHRE WERTVOLLE ZEIT ZU INVESTIEREN, PROJEKTIDEEN EINZUBRINGEN UND IN ZUKUNFT DIE UMSETZUNG DER MASSNAHMEN IN DIE WEGE ZU LEITEN!**

